

EX

BRUNNENSTADT



KÜLSHEIM

GARNISON IM FRANKENLAND



SIEMENS

## Bügeln im Sitzen - eine feine Sache

mit dem  
Siemens-  
Heimbügler,  
bequemer, schneller, einfacher.



In unserem modernen, neuen Großverkaufsraum finden Sie eine ansprechende, preiswerte Auswahl von Radio- und Fernsehgeräten sowie Elektrogeräte aller Art.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Ihr Fachgeschäft

### **RICHARD REINHART**

Siemens-Kundendienststelle

Külsheim - Tel. 234

## BRUNNENSTADT KÜLSHEIM

GARNISONSSTADT DER BUNDESWEHR

IM BADISCHEN FRANKENLAND

VERLAG DER „FRANKISCHEN NACHRICHTEN“

TAUBERBISCHOFSSHEIM — FRANKONIAHAUS

## *Gruß des Landrats*

Die idyllische Stadt Külsheim steht in einem starken Umbruch. Das bauliche Bild hat sich durch die harmonisch gegliederten Kasernen und viele Wohnbauten wesentlich erweitert und in seiner Gestalt verändert. Mit dem Einzug der Truppe ist auch ein neues Leben eingekehrt. Es verlangt von der Bürgerschaft und der Bundeswehr beiderseits ein hohes Maß an Rücksichtnahme und Entgegenkommen. Erfreulicherweise haben die Einwohner Külsheims und die Soldaten sich von Anfang an ehrlich darum bemüht, zusammenzufinden. Der Nutzen für beide Teile ist schon heute erkennbar. Möge das gegenseitige Verständnis weiter wachsen, damit die Bürger Külsheims sich noch enger mit ihren Soldaten verbunden und die Soldaten sich in der Stadt beheimatet fühlen.

Bruno Rühl, Landrat



# Distel BIERE

---

**BRAUEREI ERNST BAUER**  
**DISTELHAUSEN/TAUBER**

## *Grüße des Bürgermeisters*

Dieses Büchlein, gleichsam ein „Wegweiser durch Kilsheim“, soll als Bindeglied zwischen Kilsheim und seinen Bürgern stehen. Es soll den neuen „Bürgern in Uniform“, aber auch den bisher schon hier wohnhaften Bürgern „ihre Stadt“ näherbringen; es soll Aufschluß geben über die Vergangenheit, die Gegenwart und das Wollen für die Zukunft. So sollen die Informationen, die dieses Büchlein in jeglicher Hinsicht bringt, ganz in den Dienst des Verstehen- und Sichkennens gestellt und echter Helfer sein.

Diese Hilfe soll die vielen persönlichen Kontakte noch abrunden, die notwendig sind, um eine solche einschneidende Wandlung in der Geschichte von Kilsheim so zu gestalten, daß niemand zu Schaden kommt und eine echte Gemeinsamkeit entsteht.

So auch möchte ich die Grüße an die neuen und alten Bürger von Kilsheim verstanden wissen.

Erhard Junghans  
Bürgermeister  
Mitglied des Landtags  
von Baden-Württemberg



# Erhard Heußlein

Hoch-, Tief-, Stahlbetonbau

**Külsheim**, Bronnbacher Straße - Tel. 262 u. 322



*Angeschlossene Betriebe:*

**Sand- und Kieswaschwerk Heußlein KG.**

**Wertheim** - Telefon 50 70

**Sand- und Kieswaschwerk Heußlein KG.**

**Goßmannsdorf** - Tel. Ochsenfurt 919

Külsheim — die kleine Stadt und große Garnison — hat seine Soldaten in vorbildlicher Aufgeschlossenheit und Gastfreundschaft in seine Mauern aufgenommen. Dafür gebührt allen Bürgern, an der Spitze Herrn Bürgermeister und Landtagsabgeordneten Junghans, aufrichtiger Dank.

Wir wissen, daß darüber hinaus die Opfer, die von der Stadt und von vielen Bürgern als Voraussetzung für die Stationierung von Verbänden der Bundeswehr in Külsheim gebracht werden mußten, uns Soldaten eine besondere Verpflichtung auferlegen.

Jeder einzelne Külsheimer Soldat sollte daher besonders bemüht sein, durch

- höfliches und soldatisch tadelfreies Verhalten in der Öffentlichkeit
- Teilnahme am Leben der Gemeinde in Vereinen und Organisationen
- stete Hilfsbereitschaft in bewußter kommunaler Mitverantwortung

dieser Verpflichtung gerecht zu werden.

gez. **Sonneck**  
Brigadegeneral und  
Kommandeur der Panzerbrigade 36

Wer auf fachlich gute Beratung Wert legt und erstklassige, preiswerte Qualitäten wünscht, kommt zuerst ins Herstellerwerk und Fachgeschäft

*»Alles, was zum Bett gehört«*

**Leinen- und Baumwollweberei  
Wäschefabrik**

**Hugo PAHL**

**6987 KÜLSHEIM/BADEN**

Wir bieten Ihnen reichhaltigste Auswahl in:

**Bettwäsche, Tischwäsche**

**Frottierwäsche**

**Federn und Daunen**

**Stepp- und Daunendecken**

**Tages- und Wolldecken**

**Matratzen, Rösten, Schonern**

sowie sämtliche Aussteuer- und Haushaltswäsche in geschmackvollen Dessins und Farben.

Ferner halten wir täglich unsere modernste **Bettfedernreinigungsanlage** zu Ihren Diensten, bei Bettenumarbeitung und Reinigung.

---

**Jahrzehntelange Erfahrung bürgt für Qualität**

---

## *Grußwort des Standortältesten*

Die Stadt Külsheim, reich an wechselvoller Geschichte, ist seit dem 6. Juli 1964 Garnisonsstadt. Ihre Garnison ist damit eine der jüngsten unserer noch im Aufbau befindlichen Bundeswehr.

Die Bürger der Stadt Külsheim mit ihren gewählten Vertretern des Stadtparlaments und ihrem für das Gemeinwohl immer rührigen Bürgermeister Junghans an ihrer Spitze haben mit ihrem Entschluß, in ihrer Stadt uns Soldaten eine Heimstatt zu geben, einen Staatsbürgersinn gezeigt, wie er wohl selten ist; bedeutet doch die Aufnahme einer großen Zahl von Soldaten für jeden Külsheimer Bürger einen Faktor, der sich auch in seinem persönlichen Leben in mannigfacher Weise bemerkbar macht.

Külsheims Bürger haben sich damit mit uns Soldaten Schulter an Schulter gestellt, um in Wachsamkeit der Freiheit unseres Volkes, unseres Vaterlandes und unserer Verbündeten, der abendländischen Kultur und dem Recht zu dienen. Wir Soldaten wissen diese Hilfe zu schätzen und werden unsererseits als neue Mitbürger auch den städtischen Belangen dienen.

Külsheim, Januar 1965

**Condé**  
Oberstleutnant  
und Standortältester

## »Odenwälder« Bodentreppen

sichere Standfestigkeit,  
leichte, einfache Bedie-  
nung, große Tragfähig-  
keit. Lieferung in starrer  
und geteilter, sowie be-  
sonders schwerer Aus-  
führung



# JOSEF W. DÜLL

Spezialwerkstätte für Bodentreppen  
Bauschreinerei  
Külsheim - Telefon 274

Qualitätsmöbel aller Art

## Külsheim – gestern, heute und morgen

von Erhard Junghans, Bürgermeister  
und Mitglied des Landtages Baden-Württemberg

Nur wer seine Heimat richtig kennt, insbesondere aber auch deren Vergangenheit, der wird sie schätzen und lieben können.

Neben den hier geborenen und später hinzugekommenen Bürgern sind auch unsere Soldaten, die nun in Külsheim entweder Dienst tun oder mit ihren Familien hier wohnen, Bürger dieses Landstädtchens geworden. Für viele Soldaten und deren Familien ist Külsheim nun für kürzere oder auch längere Zeit eine zweite Heimat geworden.

Deshalb sollen meine Einführungen in die Garnionsschrift den Zweck erfüllen, den neuen Bürgern Külsheim nahezubringen durch das Wissen um dieses Städtchen.

Herr Rektor Schmitt hat in einer vorbildlichen Art und Weise die geschichtliche Führung durch Külsheim gut und einprägsam auf engem Raum niedergelegt (siehe Seite 27). Was dort gesagt wird, braucht hier nicht erwähnt zu werden, so daß ich mich nunmehr auf die rein äußeren Dinge unseres Städtchens und seine Entwicklung beziehen kann.

Külsheim, das als Bergstädtchen oberhalb Bronnbachs auf den Höhen des Taubertales liegt, hat zwar eine sehr reizvolle aber verkehrsmäßig äußerst schlechte Lage.

Auf Grund der Topografie von Külsheim war dessen Lage immer prekär. Wie viele Städte schon gibt es ohne direkten Bahnanschluß? Külsheim gehört seit eh und je dazu! Nur Omnibusse stellten die Verbindungen dar!

Im Mittelalter hatte Külsheim bereits große Bedeutung an der Durchgangsstraße Frankfurt—Würzburg. Die sogenannte „Hohestraße“ oder auch „Römerstraße“, die über den heutigen Übungsplatz führt, stellte die große Verbindung für die damaligen Kauffahrer her. Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß am Abzweig des Verbindungsweges von dieser Straße nach Wolferstetten (früherer Weiler zu Külsheim gehörig und jetzt im Übungsplatz gelegen) ein Wegweiser steht, auf dem die Entfernungen nach Würzburg usw. in Stunden noch angegeben sind. Der sogenannte „Geleitsbaum“ an der Einmündung der Hohen Straße in die Landesstraße Nr. 504 (nach Tauberbischofsheim) war der Punkt, an dem das Geleit für die Kauffahrer, das von Külsheim gestellt werden mußte, wechselte.

Nun, von den damalig bedeutsamen mittelalterlichen Straßenverbindungen profitierte auch die Stadt.

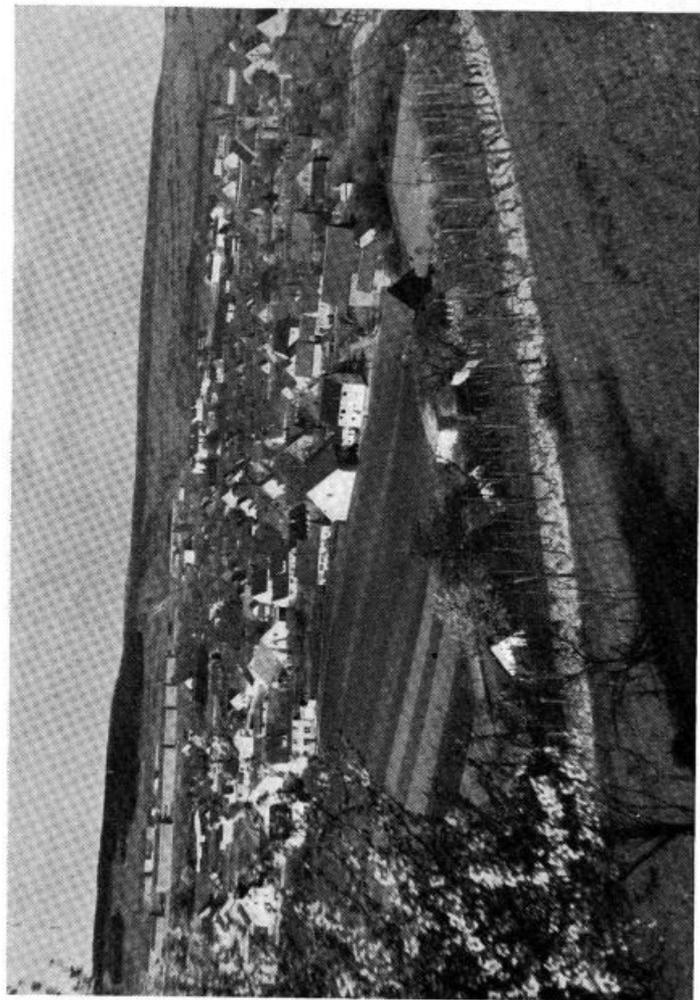
Wir lesen in den Ausführungen des Herrn Rektor Schmitt auch davon, daß bereits 1292 dieses Dorf die Frankfurter Stadtrechte bekommen hat. Im Verlauf der Jahrhunderte aber sank Kilsheim aus diesen in neuerer Zeit bedeutungsloser werdenden mittelalterlichen Straßenverbindungen restlos in den Verkehrsschatten. Wenn schon das ganze sogenannte „Badische Hinterland“ in den Verkehrsschatten der großen Überlandverbindungen in den letzten 1½ Jahrhunderten sank, so war es gerade Kilsheim, das auf Grund seiner schlechten topografischen Lage zu den am wenigsten von der Entwicklung beherrichten Gemeinden des Kreises zählt.

Die schlechten Verkehrsverbindungen und auch eine äußerst starke Vernachlässigung seitens der verantwortlichen Regierungen brachten es mit sich, daß mit dem gesamten Hinterland auch die Stadt Kilsheim völlig neben der allgemeinen Entwicklung gelegen war.

Nun, das wurde in der neuesten Zeit besser. Die Landesregierung in Stuttgart, aber auch die Bundesregierung in Bonn haben durch gezielte Maßnahmen dazu beigetragen, daß finanziell die Gemeinden und Kreise im Badischen Frankenland Stütze fanden. Unter Führung tatkräftiger und richtungweisender Persönlichkeiten unserer Gegend nahmen auch die bisher so stark vernachlässigten Kreise im Badischen Frankenland einen gewissen Aufstieg. War diese wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung auch in vielen anderen Gegenden dieser badisch-fränkischen Kreise besser zu sehen als bei uns, so hat doch Kilsheim durch die Tatsache, daß es nunmehr Garnisonsstadt wurde, ebenfalls an diesem wirtschaftlichen Aufstieg partizipiert. Es soll garnicht beschönigt werden, daß durch die Errichtung einer so großen Bundeswehrgarnison in einem so kleinen Landstädtchen, wie es hier nun einmal der Fall ist, gewisse Probleme und Fragenkomplexe eröffnet wurden, die vorher völlig unbekannt waren. Dazu aber wurde rechtzeitig Verbindung mit den einzelnen Truppendienststellen, der Verwaltung und allen zuständigen Dienststellen und Einzelpersonlichkeiten aufgenommen. Diese Verbindung hat dazu beigetragen, die völlige Umstrukturierung, ja Umwälzung in eine gute Bahn zu bringen.

---

Blick vom Kattenberg Aufnahme: Krug



Seit 7 Jahren geht die Planung um den Standort Kilsheim. Seit dem Jahr 1964 gehen die Kasernen ihrer Vollendung entgegen und wurden nach und nach belegt. Die beiden Panzerbataillone 363 und 364 sind bereits eingezogen, der Rest wird folgen. All den Soldaten, die nun als Längerdienende mit diesen beiden Bataillonen, zum Teil als Verheiratete mit ihren Familien, nach Kilsheim kommen, sollen diese Zeilen und dieses Heftchen Aufschluß über ihre nunmehrige zweite Heimat geben.

Die allgemeine Aufwärtsentwicklung der Kreise im Badischen Frankenland und auch der Stadt Kilsheim wurden ausgelöst durch den großzügigen Straßenbau innerhalb dieser Kreise. Die Wirtschaft, ja die gesamte Aufschließung, folgen der Straße und dem Verkehr. Im Zeitalter des Motors sind gut befahrbare Straßen, die direkte Anschlüsse an die Überlandstraßen haben, ein Erfordernis und eine Vorbedingung schlechthin. Neben den großen Straßenbaumaßnahmen innerhalb des Kreises, auch in und um Kilsheim, steht die große Bauaufgabe der Bundesautobahn Stuttgart—Weinsberg—Würzburg vor uns. Mit dem Beginn ist demnächst zu rechnen, mit der Fertigstellung etwa im Jahre 1970. Kilsheim wird dann in einem Dreieck zwischen der Autobahn Frankfurt—Würzburg—Nürnberg und der Autobahn Stuttgart—Weinsberg—Würzburg mit direktem Anschluß in Wertheim und Tauberbischofsheim liegen. Damit ist auch unser Gebiet aus dem Verkehrsschatten herausgeholt.

Neben den vielen neuen Impulsen, die die Bestrebungen der einheimischen Bürgerschaft zur Aufwärtsentwicklung hatten, kamen auch die Impulse, die die vielen Heimatvertriebenen in diesen Kreis und auch nach Kilsheim mit hineinbrachten. Für Kilsheim gelang es doch auch jetzt noch nicht, Industriebetriebe anzusiedeln und damit den Menschen Arbeit und Brot in Kilsheim und auch der Stadt ein Mehr an Einnahmen zu sichern. So verblieb es bei den mittelständischen Betrieben, die in Kilsheim bereits bestanden: Diese bauten, soweit dies in ihren Kräften stand, aus — gaben, in beschränkter Anzahl, den Menschen hier Arbeitsplätze — aber der große Wurf gelang eigentlich nie so richtig. So mußten die Menschen, die nicht in der Landwirtschaft direkt arbeiten und dort ihren Erwerb verdienen konnten, nach auswärts zur Arbeit fahren. Langsam entwickelte sich nun, wie bereits gesagt, eine ausreichende Verkehrsverbindung durch Omnibusse und Privat-Personenkraftwagen.

Überwiegend aber blieb Kilsheim nach wie vor agrarischer Struktur. Viele Landwirte waren aber nicht in der Lage, nur annähernd das zu erwirtschaften, was zum täglichen guten Lebensbedarf notwendig war; ganz davon zu schweigen, daß dieses Einkommen bei weitem nicht auch nur annähernd an das Einkommen anderer Beschäftigter heranreichte. Immer mehr wanderten deshalb in die Industrie und das Gewerbe ab bzw. stellten sich auf landwirtschaftlichen Nebenerwerb um. 1957 nun begann dann mit der Planung der Bundeswehrgarnison ein neuer Abschnitt in der Entwicklung unseres Städtchens, die heute noch nicht abgeschlossen, auch noch nicht ganz in ihrer letzten Auswirkung überschaubar ist. Die amerikanischen Truppen in Europa forderten auf Grund des Truppenvertrages im Raume südlich Kilsheim (zwischen der Stadt Kilsheim und Wolferstetten) einen Übungsplatz für ihre Stationierungstruppen. Daraus wurde dann später eine Forderung des Bundesministeriums für Verteidigung. Einige Kilsheimer Bürger erfuhren von dieser Forderung und sprachen beim Bundesverteidigungsministerium vor, um für die großen Landopfer von über 500 ha Gelände, die zum Teil Existenzbedrohungen darstellten, einen Ausgleich in Form

Hunderte von  
Stunden im Jahr  
verbringt der  
Schüler im Klassen-  
raum — der Lehrer

tausende. Der  
Lehrer und der  
Schüler wegen:  
VS-Schulmöbel!

Vereinigte Schul-  
möbelfabriken KG  
Tauber-  
bischofsheim  
Telex 06 8521  
Ruf 633

**VS**



Mehr als Gold hat das Blei die Welt verändert  
und mehr als das Blei in der Flinte  
das im Kasten des Setzers

Georg Christoph Lichtenberg,  
1742-1799



Außenpolitik, Innenpolitik, Kommentare, Berichte,  
Sport und Spiel, Feuilleton, Unterhaltung und  
Beilagen, sowie Funk- und Fernsehprogrammteil

Schnelle und zuverlässige Berichterstattung  
aus der

### **Heimat in Wort und Bild**

Führend im badisch-württemberg. Frankenland  
Organ für eine planvolle Wirtschaftswerbung  
Familien- und Kleinanzeigen

Mit einem Wort

### **Eine Zeitung von Format**

Verlag und Redaktion Tauberbischofsheim,  
Schmiederstraße, Telefon 555



eines Industriebetriebes zu erhalten. Dies war zwar nicht möglich, aber das Bundesministerium für Verteidigung sagte zu, die Situation zu prüfen und evtl. eine Bundeswehrgarnison nach Kilsheim zu legen.

So begann ein neuer Entwicklungsabschnitt in der Geschichte der Stadt Kilsheim — hin zur Garnisonsstadt.

Dies alles liest sich zwar sehr leicht und läßt sich auch sehr leicht besprechen. Aber ein Blick hinter die Kulissen ist zum Verstehen unbedingt notwendig. Nachdem die Planungen des Bundes für die Bundeswehrgarnison im wesentlichen verwirklicht sind, mußte nun durch die Stadtverwaltung ihrerseits geplant werden. Millionenbeträge waren nach kurzen Über schlägen notwendig, um überhaupt die Vorbedingungen einer solchen Garnisonsstadt in wenigen Jahren erfüllen zu können. Kanalisation, Kläranlage, neue Wasserversorgung (die alten Quellen lagen im Kasernenbereich), Errichtung eines neuen Sportgeländes (der alte Platz des FC Kilsheim lag im jetzigen Kasernengelände) waren die ersten dringenden Maßnahmen.

Diese Maßnahmen sind im wesentlichen abgeschlossen oder stehen kurz vor ihrem endgültigen Abschluß und vor ihrer Vollendung.

Sie waren nur mit der Hilfe des Bundes und des Landes überhaupt möglich. Trotz enormer Zuwendungen an die Stadt mußten aber große Opfer seitens der Stadt in finanzieller Hinsicht noch verkraftet werden. Diese Opfer führten zu einer sehr starken Anspannung aller finanziellen Kräfte, wie kaum in einer anderen Stadt gleicher Größe. Allerdings stehen den Anforderungen auch wesentliche Vermögen, die geschaffen wurden, gegenüber. Zu all dem wurde bekannt, daß mit der Garnison rund 200 Familien von Bundeswehrangehörigen nach Kilsheim ziehen würden. Die Erschließung dieser notwendigen Neubaugebiete mit zusammen rund 10 ha mußten ebenfalls durch die Stadt vorfinanziert bzw. endfinanziert werden. Alle diese in der Zeit von 1959 bis 1964 aufgebrauchten Gesamtkosten belaufen sich auf rund 8 Millionen DM für die oben genannten Maßnahmen. Die Katholische Kirche muß ihren Kindergarten entsprechend erweitern, die Evangelische Kirche, die bisher nur aus einem „kleinen Häuflein“ bestand, gründete eine eigene Kirchengemeinde. Diese bedeutete für unsere evangelischen Mitbürger die Errichtung eines neuen Gemeindezentrums auf dem „Am Eckweg“ gelegenen und von der Stadt Kilsheim beschafften Baugelände. Dort wird nun eine Kirche, ein

Kindergarten und ein Gemeindesaal entstehen. Zur Zeit befindet sich dort als Provisorium ein in Fertigbauweise erstellter Gemeindesaal zur Abhaltung des Gottesdienstes, der Versammlungen und zur Aufnahme des Kindergartens.

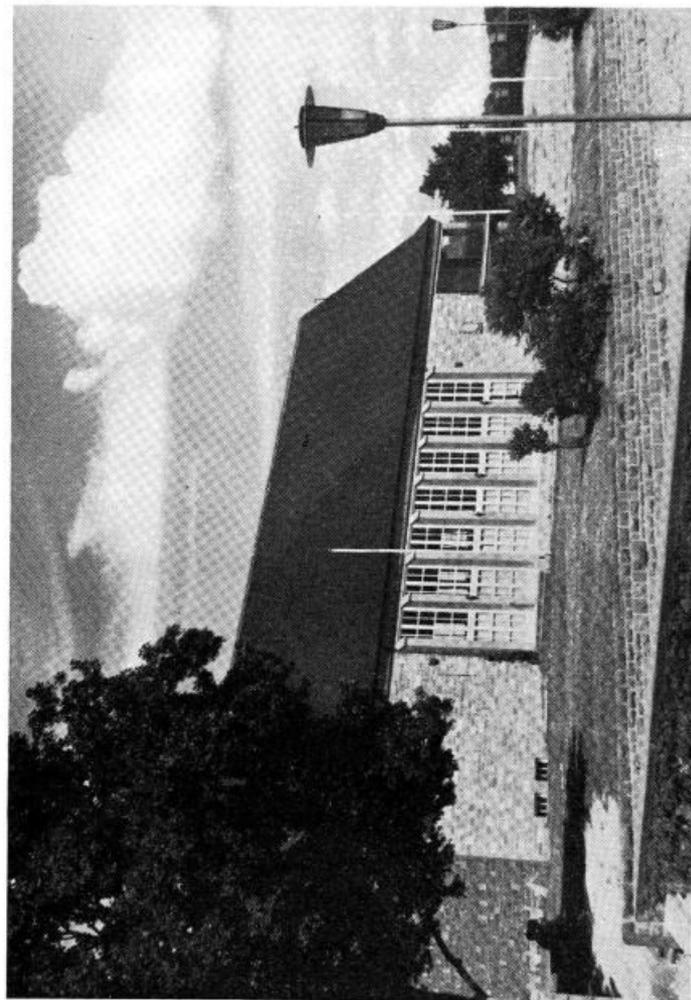
Die Volksschule von Kilsheim liegt zwar sehr romantisch im alten Schloß, sie ist aber völlig unzureichend für die Unterbringung der steigenden Kinderzahlen und entspricht in keiner Weise mehr den heutigen pädagogischen modernen Anforderungen. Also mußte eine neue geplant werden. Dies ist geschehen, ein Wettbewerb hat aus den Vorschlägen einer Reihe von guten Architekten den Plan erbracht. Die neue Schule ist vorgesehen auf einem Gebiet mit rund 1 ha Baugelände hinter der Turn- und Festhalle gegenüber dem Schloß. In drei Baukörpern wird dort ein ganz modernes Schulzentrum für die Volksschule entstehen, das neben den entsprechenden Schulräumen mit sämtlichen notwendigen Nebenräumen auch eine neue Turnhalle und ein Lehrschwimmbecken erhalten wird. Neben diesen nun geschilderten Bauvorhaben und anderen großen Aufgaben mußten ja die laufenden Dinge erledigt werden. Wir haben uns bemüht, in Kilsheim diese neue Entwicklung, diesen neuen Abschnitt in der Geschichte unseres Städtchens so zu beginnen, daß allen Teilen Rechnung getragen wird und daß die Zukunft gemeinsam von uns erarbeitet werden kann.

Wenn ich nun zum Verhältnis der Truppe und der Bevölkerung etwas sagen darf, dann das, daß es mir mit dem Satz der gemeinsamen Zukunft ernst ist. Weder die „alten Kilsheimer“ noch die „neuen Bürger in Uniform“ können getrennt diese Zukunft meistern. Es geht nur, wenn beide Teile diesen nun einmal gemeinsam begangenen Weg auch gemeinsam weiterführen.

Es ist mir ein Herzensanliegen, diese Zukunft so zu gestalten, daß sie gut wird, gut im wirklichen und echten Sinne des Wortes. Diese Entwicklung darf nicht nur wirtschaftliche Vorteile und einen wirtschaftlichen Aufstieg bringen, sie muß auch in der Gemeinsamkeit einen echten Bürgersinn aller hier wohnenden Bürger erbringen.

Für die Soldaten gibt es die mannigfaltigsten Möglichkeiten, innerhalb der bestehenden Einrichtungen unseres Städtchens (Vereine, Organisationen u. dgl.) tätig zu werden. Eine ganze

Festhalle Kilsheim Aufnahme: Krug



Reihe von Soldaten hat dies bereits in erfreulicher Weise getan. Für die aber bereits hier im öffentlichen und Vereinsleben stehenden Bürger ergibt sich die Verpflichtung, dies zu sehen und auch entsprechend zu fördern.

Ich bin mir bewußt, daß das Kilsheim von morgen ein anderes Gesicht nach außen und auch ein anderes Gesicht innerhalb seiner Mauern haben wird. Dieses Gesicht der Zukunft kann, darf und braucht nicht ein schlechteres Gesicht zu sein als bisher — nein, es wird nur ein anderes sein —. Ich glaube, daß diesen Satz alle die mir anvertrauten Bürger, die in Zivil und die in Uniform, verstanden haben und es wäre mein sehnlichster Wunsch, wenn alle nach diesem Grundsatz handeln wollten. So wollen wir also mit dieser kleinen Garnisonsschrift einen Beitrag leisten, ein verbindendes Glied schaffen zwischen Truppe und Zivilbevölkerung. Wir wollen alle, die dieses Heft in die Hand bekommen, auffordern und bitten, in diesem Sinne mitzumachen, daß aus dem Kilsheim von gestern über das Kilsheim von heute ein Kilsheim von morgen geschaffen wird, das würdig ist, sich zu den aufwärtsstrebenden und guten Städten des Bädischen Frankenlandes zu zählen. Dafür ein herzliches Glück auf!



**Brinkmann**  
TAUBERBISCHOFHEIM · TEL. 321

Reichhaltiges Lager an Reifen aller  
Fabrikate sowie Gebrauchtreifen

Filiale Wertheim - Ruf 60 09

## Beschreibung der Brunnen von Kilsheim

### 1. Der Kapellenbrunnen (Stadtkapelle)

Der schönste Brunnen ist der Kapellenbrunnen bei der Katharinenkapelle. Wann derselbe errichtet wurde, ist nicht genau nachzuweisen; er dürfte jedoch aus dem XIV. Jahrhundert stammen. Früher stand der Brunnen hart neben der Kapelle. Im Jahre 1865 wurden durch einen Brand viele Häuser in der Umgebung der Kapelle zerstört. Dann wurde der Brunnen im Jahre 1868 an den durch die Brandkatastrophe frei gewordenen Platz verlegt. Heute ist er von einer besonderen Anlage umgeben. Der Kapellenbrunnen wird von der etwa 50 m entfernt liegenden Brunnenstube des Löchleinsbrunnens mit Wasser gespeist. Der Kapellenbrunnen ist ein Dreischalenbrunnen. Sein klares Wasser springt ca. 1 m hoch, fällt in ein zinnernes rundes Säulenbecken, von hier verteilt sich das Wasser durch sechs Röhrenöffnungen in das 2. Abstufungsbecken aus Stein, acht Röhren lassen das Wasser von hier in das untere große Becken (Schüssel genannt) sprudeln. Dieser Behälter hat einen Durchmesser von 2,32 m und ist aus einem Stein gefertigt. Der Brunnen steht erhöht, und es führen drei herumlaufende Stufen empor.

Das Bild des Brunnens wurde unter Bürgermeister Dr. Väh im Jahre 1836 in das Stadtsiegel aufgenommen. Auch im heutigen Stadtsiegel ist dieser Brunnen enthalten.

### 2. Der Rathausbrunnen

Der Rathausbrunnen ist der größte Brunnen in der Stadt Kilsheim. Das Brunnenbassin faßt 163 hl Wasser. In der Mitte des Bassins ist der steinerne Brunnenstock aus welchem vier Röhren entspringen; und zwar aus dem Munde vier ausgehauener Köpfe. Der Brunnen wurde im Jahre 1573 unter Amtmann Erstenberger errichtet. Diese Jahreszahl ist in den Brunnenstock eingehauen, sowie das alte Kilsheimer Stadtwappen, das Mainzer Rad, und jenes des damaligen hiesigen Amtmanns Johann Erstenberger, unter dessen Leitung der Brunnen entstanden ist. Dabei steht die Inschrift: ALEIN GOT DI ER (d. h. Allein Gott die Ehre). Oben auf dem Brunnenstock sitzt ein Löwe und hält das ausgehauene Wappenschild des damals regierenden Kurfürsten von Mainz Herrn Daniel von Brendel. Der viereckige kleine Trog wurde im Jahre 1604 gefertigt. Der Rathausbrunnen wird von der Brunnenstube des Löchleinsbrunnens, die etwa 125 m entfernt ist, mit Wasser versorgt.

Bei  
Hausbau  
Hauskauf  
Umbau  
Instandsetzung  
Entschuldung  
Grundstückskauf  
Erwerb einer  
Eigentumswohnung:

Fragen Sie Ihre  
Bezirkssparkasse  
oder Ihren  
Bezirksleiter  
Erich Scheuermann  
Tauberbischofsheim  
Goethestraße 16  
Telefon 217

# Badische Landesbau- Sparkasse



75 Karlsruhe  
Kaiserstr. 223  
Postfach 89  
Telefon 27911

DIE BAUSPARKASSE  
DER SPARKASSEN

### 3. Der Weedbrunnen (bei VeGe-Geschäft Franz Reinhart)

Der Weedbrunnen wurde unter der Regierung des Kurfürsten Adolf von Nassau in den Jahren 1462—1475 errichtet. Vier Röhren entspringen aus einer runden Säule und ergießen ihr Wasser in ein rundes Becken. Auf der runden Säule dieses Brunnens steht auf dem Wappen-Postament Adolf von Nassau, — der hl. Johannes der Täufer mit einer Fahne in der Hand auf welcher die Worte: Ecce agnus dei (Seht das Lamm Gottes) stehen.

Hinter dem Brunnen befand sich früher ein kleiner Teich, der vom Abwasser des Brunnens gefüllt wurde. Darin wurden die Schafe vor der Schur gebadet. Der Brunnen wurde vor etwa zehn Jahren um einige Meter zurückversetzt, um den Verkehr nicht zu behindern.

### 4. Der Badbrunnen (bei Friseur Pawlik)

Der Badbrunnen entspringt am Fuße des Kalvarienberges und hat ein Bassin von 5,40 m im Quadrat. Schon bei mancher Feuersbrunst wurde das darin gespeicherte Wasser als Löschwasser verwendet. Das nebenstehende Haus wurde früher von Land- und Centchirurgen als Badehaus benutzt, wozu das Wasser vom Badbrunnen eingeleitet wurde. Der Badbrunnen dürfte einer der ältesten von Kulsheim sein.

### 5. Der obere Torbrunnen (Hauptstr., bei Schuhgeschäft Müller)

Dieser Brunnen liegt direkt vor dem östlichen Tor der früheren Stadtmauer.

Die Quelle liegt ca. 50 m entfernt in einem Garten. Diese Brunnenstube war früher überbaut und als Bad eingerichtet. Diese Brunnenstube wird Römerbadbrunnen genannt, weil die Art der früher bestehenden Badekabine auf römischen Ursprung schließen läßt. Ob diese Annahme richtig ist, konnte noch nicht erforscht werden.

### 6. Das Antoniusbrunnlein (Parkplatz Stern)

Das Antoniusbrunnlein wurde in der Nachkriegszeit errichtet und trägt die Statue des hl. Antonius. Dieser Brunnen wird von der Römerbadquelle aus gespeist.

### 7. Der untere Torbrunnen (gegenüber vom Adler)

Dieser Brunnen liegt direkt am westlichen Ausgangstor der früheren Stadtmauer. Bis zum Jahre 1842 wurde dieser Brunnen aus der Seewiesenquelle gespeist, dann aus der Brunnen-

stube des Edelsbrunnen. Im Jahre 1949 wurde dieser Brunnen neu erstellt. Auf dem Brunnenstock ist die Figur eines Wächters mit Hellebarde und Laterne und Hündchen. Als Erinnerung an den früheren Torwächter.

#### 8. Der Edelsbrunnen (Weedgasse)

Dieser Brunnen wird im Volksmund auch „Eselsbrunnen“ genannt; er ist sehr niedrig, da die Quelle ganz in der Nähe liegt. Von dieser Brunnenstube wird auch der Weedbrunnen und untere Torbrunnen mit Wasser gespeist.

#### 9. Der Löchleinsbrunnen (Molkerei)

Dieser Brunnen liegt neben der heutigen Milchsammelstelle. Die Quelle, welche aus dem Fuße des Gänsberg entspringt, ist die wasserreichste von allen Quellen. Eine Messung im Jahre 1887 ergab 5,2 Liter in der Sekunde. Von dieser Quelle werden auch der Kapellenbrunnen und der Rathausbrunnen mit Wasser versorgt. Die Brunnenanlage war früher bedeutend größer. In den Nachkriegsjahren erhielt er seine heutige Form.

#### 10. Der Boxhagelbrunnen (z. Zt. stillgelegt)

Im Jahre 1888 wurde dieser Brunnen zur Wasserversorgung des unteren Ortsteils errichtet. Er hat eine eigene Quellfassung in der Nähe des Badbrunnens. Leider wurde die gefaßte Wasserader bei den Grabarbeiten zur Ortskanalisation beschädigt und ist in Felsspalten abgesickert, wo sie wegen der Gebäude nicht mehr gefaßt werden konnte.

#### 11. Der Gießgrabenbrunnen (Gießgraben bei Karl Baumann, Bergstraße)

Dieser Brunnen liegt am unteren Teil der Bergstraße und wurde im Jahre 1881 errichtet. Er wird vom Obertorbrunnen mit Wasser gespeist.

#### 12. Der Brunnen gegenüber dem Gasthof „Zur Linde“

Dieser Brunnen befand sich früher auf der Höhe des Gänsberges (jetzt Bergstraße). Er wurde von einer Quelle am Schafhaus mit Wasser versorgt. Da der Brunnen wegen des

---

**Dreischalenbrunnen mit Katharinenkapelle (15. Jahrhundert)**  
Aufnahme: Heer



felsigen Untergrundes und der umliegenden Gebäude kein reines Wasser lieferte, wurde er stillgelegt. In den Nachkriegsjahren wurde er an den Platz gegenüber dem Gasthaus „Zur Linde“ verlegt. Heute ist er an die Wasserleitung angeschlossen.

### 13. Der Springbrunnen in der Anlage am Kirchberg

Durch den Abbruch von Gebäuden gab es am Kirchberg einen freien Platz. In den Nachkriegsjahren wurde eine kleine Anlage geschaffen und ein Springbrunnen errichtet. Der Brunnen ist an die Wasserleitung angeschlossen.

### 14. Der Brunnen an der Bronnbacher Straße

Er liegt am Stadteingang (nördlichen) von Bronnbach her an der Bronnbacher Straße. Wann dieser Brunnen errichtet wurde ist nicht bekannt.

Der Brunnen erhält sein Wasser aus der Reutenbüschelquelle.

## Ein Streifzug durch Kilsheim

Von Alwin Schmitt, Rektor

Die Geschichte bietet jeder Zeit und jeder Generation die Möglichkeit, aus dem Wissen um die kausalen Zusammenhänge geschichtlichen Werdens und Vergehens wesentliche Voraussetzungen zur Deutung und Lösung mannigfaltigster Gegenwartsprobleme zu schöpfen. Darüber hinaus kann dieses Wissen im geistig-sittlichen Bereich des Einzelnen und eines Volkes Kräfte wecken und beleben, ohne deren Einsatz kein Kampf um die Beseitigung existentieller Bedrohungen und Ängste, an denen unsere Zeit nicht gerade arm ist, erfolgreich werden kann. Deshalb sollte jedermann immer wieder bereit sein, in den Annalen der Geschichte zu blättern und sich auch dort zu geschichtlichen Betrachtungen und Überlegungen anregen zu lassen, wo Aufzeichnungen des Chronisten oder erhaltene Zeugen vergangener Jahrhunderte und Jahrtausende sich geradezu anbieten — wie z. B. auch in Kilsheim, Ihrer Garnisonsstadt, durch die wir jetzt unseren Streifzug antreten wollen.

### Frühgeschichtliche Zeugen

Kilsheim liegt in einem geschützten, mit wasserreichen Quellen ausgestatteten Talkessel, der schon lange vor unserer Zeitrechnung — etwa um 2000 v. Chr. — von Menschen bewohnt war, eine Annahme, die durch frühgeschichtliche Funde und Grabhügel weitgehend bestätigt wird. In unserer Stadt befand sich bis zum Jahre 1945 ein von Oberlehrer Karl Seitz angelegtes Heimatmuseum, in dem u. a. folgende frühgeschichtliche Funde zu sehen waren: eine Steinaxt, 8 cm lang, aus der jüngeren Steinzeit (etwa um 1600 v. Chr.), ein durchbohrter Steinhammer von 13,6 cm Länge und eine geschliffene Hacke aus Stein. In diesem Zusammenhang ist es auch interessant, darauf hinzuweisen, daß auf der Gemarkung der Nachbargemeinde Steinbach seit 1938 fünf Steinbeile gefunden wurden und im Jahre 1939 auf der Gemarkung von Hundheim drei Steinbeile und 1948 ein weiteres. Im Privatbesitz von Herrn Seitz befanden sich laut Fundbericht zwei Bronzeringe von je 7 cm Weite und 1,5 cm Dicke, die einem um das Jahr 1880 geöffneten Kilsheimer Grabhügel entstammen, sowie einige keltische Goldmünzen mit eingepprägten Runenzeichen, sogenannte Regenbogenschüsselchen. Man nahm einst an, daß der Regenbogen auf zwei Schüsselchen steht. Von den Grabhügeln — so manche von ihnen wurden bereits eingeebnet —

hoffentlich



**ALLIANZ** versichert

bei

**Karl Volkert**

6987 Kilsheim

Bergstraße

**Walter Adelman**

6987 Kilsheim

Zillermühle, Telefon 372

sind heute noch zu sehen: ein großer Grabhügel am Hundheimer Pfad (Abt. XII), zwei mittelgroße Grabhügel im Wald bei den Berberichswiesen, ein großer Grabhügel am Geißbuckel (Abt. IV), drei mittelgroße in Abt. VIII, ein weiterer — in der Mitte schon aufgedigelt — hinter der Waldkapelle und ein mittelgroßer links von der alten Straße nach Bronnbach in Abt. XII. Bei der Aushebung einer Baumgrube im Gewann Königsgrund (Grundstück Lagebuch Nr. 3641) wurde eine Steinplatte gefunden, unter welcher sich eine Steinsetzung zeigte, die Scherben, Leichenbrand und einige Bronzestücke umschloß. Es handelte sich um ein Grab der älteren Urnenfelder-Kultur (Hallstattzeit).

### Vor dem Römerbad

Auf dem Rasengrundstück gegenüber dem Gasthaus „Zum Stern“ liegt das Römerbad, nach dem auch der Verbindungsweg zwischen Haupt- und Haagstraße benannt ist. Über seine Herkunft ist nichts bekannt. Obwohl Kilsheim außerhalb des römischen Grenzwalls (Limes) lag, der in unserer Nähe von Miltenberg nach Eichenbühl und von da über die Erf gegen Pfohlbach, dem Kaltenbach entlang nach Walldürn und Osterburken zog — hier sind noch Überreste eines Römerkastells zu sehen —, kann ohne weiteres angenommen werden, daß die Römer auch in unser Gebiet vorgestoßen waren, denn es ist sehr wahrscheinlich, daß sie Beziehungen zum Vorgelände des Limes unterhielten. So vermutet man da und dort Wege und Straßen, die von den Römern erbaut worden sein sollen, wie z. B. auch die Hohe Straße, die nördlich von Wolferstetten vorbeizieht und auch heute noch als Römerstraße bezeichnet wird. Sie soll nach Meinung des Miltenberger Chronisten Madler schon über 2000 Jahre alt sein.

Nach Ansicht des Geschichtsforschers Mone, der lange Jahre Direktor des Generallandesarchivs in Karlsruhe war, hatten die Römer auch außerhalb des Grenzwalls noch auf einige Stunden weit eine Reihe von Vorposten, die sie „praesidium in agris“ oder „statio“ nannten. Teilweise wird nun die Meinung vertreten, daß von diesem Wort „statio“ diejenigen Orte ihren Namen bekommen haben, welche auf „stetten“ ausgehen, wie Waldstetten, Gerichtstetten, Wolferstetten und Weikerstetten, die alle dem Grenzwall entlang liegen. Andere



Tal nach Bronnbach Aufnahme: Krug

Geschichtsforscher meinen wieder, daß diese Orte erst viel später entstanden sind. Nach Mone soll der Landturm, der einst bei Wolferstetten stand und vor einigen Jahren abgerissen wurde, eine solche römische Vorpostenstation gewesen sein.

### Auf dem Kattenberg

Nachdem die Alemannen in den Jahren 213 und 233/36 vergebens versucht hatten, die Römer aus dem Zehntland zu vertreiben, gelang es ihnen im Jahre 260, mit ungefähr 120 000 Mann vom Main und vom Ries her die römische Grenzwehr zu überrennen und den römischen Widerstand endgültig zu brechen, so daß sich die Römer an den Rhein und die Iller zurückziehen mußten. Die Alemannen aber nahmen das Land zwischen Main, Rhein, Iller und zu beiden Seiten des Neckars in Besitz. Um 400 besetzten sie dann das Elsaß bis zum Vogesenkamm, die Rheinpfalz, Rheinhessen, die Schweiz bis zu den Alpen, Vorarlberg und die Landschaften östlich der Iller bis über den Lech. Als sie dann versuchten, auch nach Norden weiter vorzudringen, stießen sie auf den Widerstand der Franken, die sich ihnen unter der Führung ihres Königs Chlodwig im Jahre 496 am Mittelrhein zur Entscheidungsschlacht stellten und sie besiegten. Die Alemannen mußten jetzt ihr nördliches Gebiet — also auch unser Gebiet — an den Frankenkönig abtreten. Viele Alemannen verließen das abgetretene Gebiet, in das jetzt fränkische Bauern, vor allem die Chatten, einwanderten und neben den zurückgebliebenen Alemannen siedelten.

## Qualitäts-Frankenweine

aus 14 Winzergemeinden



**Winzergenossenschaft**

**Badisches Frankenland e. G. m. b. H.**

Reicholzheim / Tauber - Telefon Wertheim 77 26

Im Zuge dieser Umschichtung kamen die Chatten auch in unsere Gegend und setzten sich u. a. etwas nordöstlich vom heutigen Külshheim auf dem Höhenzug gegen Uissigheim vorläufig fest. Daher bekam dieser Berg den Namen Chattenberg oder Kattenberg. Das Wasser mußten sie sich unten im Wiesengrund gegen den Heidberg und Eiersheim hin holen, wo auch ihre Herden saftige Weiden fanden. So trägt jener Flur heute noch den Namen Frankenbrücke. Bald vertauschten die Zugewanderten ihre Siedlung auf dem wasserlosen Bergrücken mit dem quellenreichen Kessel, in dem auch heute noch Stadt und Gemarkung Külshheim ihren Platz haben. Die Franken kamen nicht in großen Zügen, die auf einmal das ganze Land überfluteten, sie kamen nach und nach in einzelnen Gruppen und Sippen. Wo sie sich niederließen und siedelten, gaben sie dem Sitz den Namen ihres Gruppen- oder Sippenältesten und versahen ihn oft mit der Endung „heim“. So entstanden die Ortsnamen, wie Külshheim — der Ort des Kulo, Weinheim der Ort des Wino. Die Main-Tauber-Gegend scheint den Franken sehr zugesagt zu haben, wie es die verhältnismäßig zahlreichen fränkischen Ortsbezeichnungen bei uns vermuten lassen: Uissigheim, Eiersheim, Tauberbischofsheim, Königheim, Hardheim, Wertheim, Reicholzheim, Wenkheim, Dittigheim ...

Die eingewanderten Franken wußten, daß hinter ihnen die Macht der Frankenkönige stand, so daß sie sich in dem neuen Land als herrschenden Besitzer fühlten. An vielen Orten gründeten sie große Landgüter und nahmen zu ihrer Bewirtschaftung Knechte, Mägde und Kleingütler aus den früheren Bewohnern in ihren Dienst. Aus solchen herrschaftlichen Sitten gingen zahlreiche fränkische Adelsgeschlechter hervor.

Wo sich die Franken in Dorfgemeinschaften niederließen, erhielt jeder freie seinen Anteil an Land, der genau so wie die Dorfgemarkung durch Grenz- oder Marksteine kenntlich gemacht wurde. Nicht alles Land wurde aufgeteilt. Manches blieb Eigentum der Markgenossenschaft und konnte von allen benutzt werden. Man nannte diesen Gemeindebesitz Allmende. Die ursprüngliche Allmende in Külshheim von vier bis fünf Hektar wurde später in kleine Parzellen aufgeteilt und den Bürgern als Ried- oder Haggärten zur Nutznießung überlassen. Der Gemeindewald wurde nicht aufgeteilt. Ein kleiner Überrest der ehemaligen Waldnutzung ist die jährliche Bürgerholzgabe aus dem Gemeindewald an die einzelnen Bürger. Die Gebäude eines Markgenossen, seine etwa 30 Morgen Eigentum an der abgegrenzten Feldmark und das Nutzungsrecht an der Allmende nannte man zusammen eine Hube oder Hufe.

Daraus ist wohl das Wort Hof entstanden. Die Hofbauern, von denen Külshheim nur noch wenige hat, sind die Landwirte, welche ihre Hufe im Wechsel der Zeiten am ungeschmälertsten zu erhalten vermochten. Um die Mitte des 13. Jahrhunderts ist von 20 Hufen in Külshheim die Rede, welche dem Bischof von Mainz steuerpflichtig waren. Zum Schutz gegen Überfälle u. a. m. friedete man das Dorf mit einem Zaun oder lebendem Gesträuch, dem Hag, ein. Der Ortsteil Hag und die Haagstraße erinnern heute noch an diese Einfriedung. Dort hörte ursprünglich das Dorf auf.

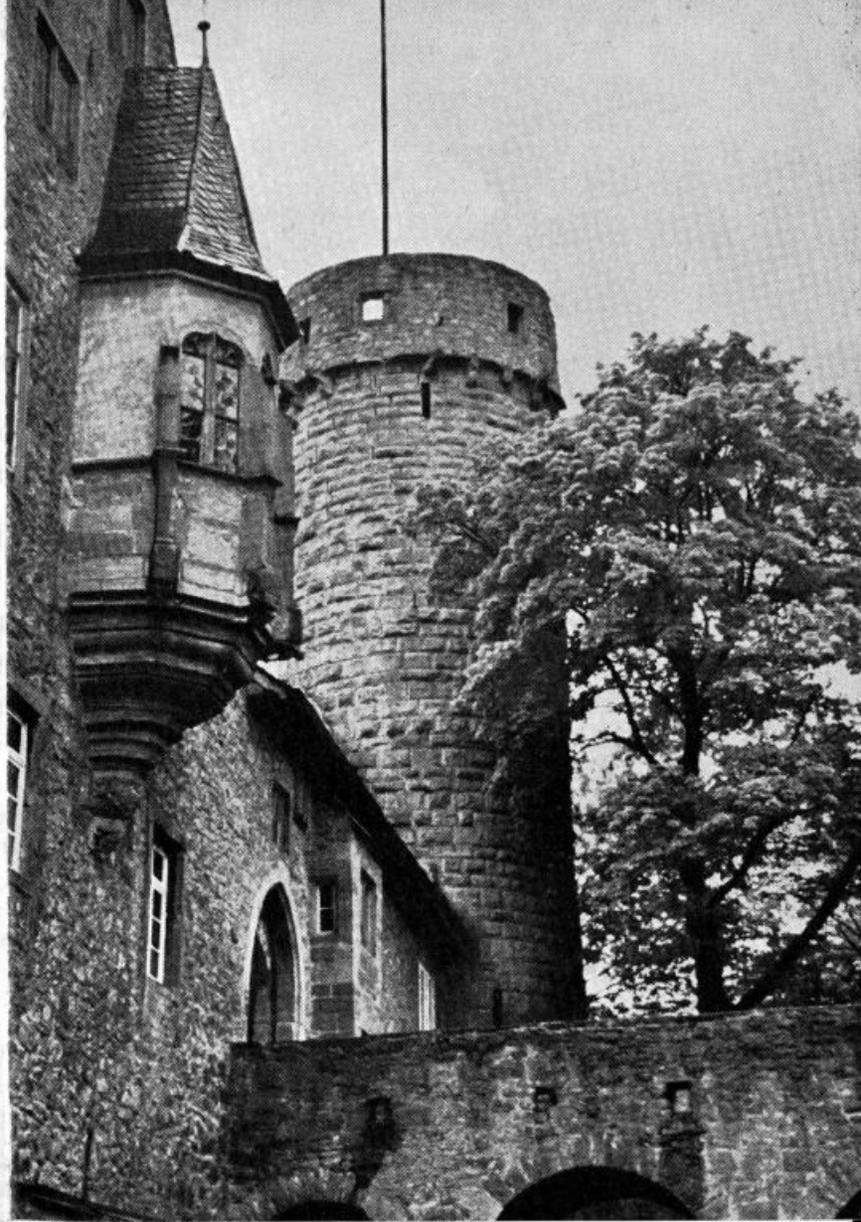
### **Stolz ragt das Schloß empor**

1. **Ein Symbol:** Das Schloß ist heute noch ein sichtbares Zeichen für jene gewaltige politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Strukturwandlung, die der Schaffung des fränkischen Großreiches folgen mußte. Da von den eroberten Gebieten alles unbebaute und herrenlose Land dem König gehörte, wurde dieser nicht nur zum größten Grundbesitzer, sondern auch zum mächtigsten Herrscher. Da er diese Königsgüter nicht selbst verwalten und mit seinen wehrpflichtigen Bauern unmöglich überall gleichzeitig sein konnte, lieh er Teile seines Besitzes seinen Getreuen auf Lebenszeit. Diese Lehensmänner, die bald über das ganze Reich verteilt waren, mußten sich verpflichten, dem König im Kriegsfall mit waffentüchtigen Knechten beizustehen. Sehr oft kam es vor, daß mancher mächtige Lehensmann Teile seines Lehens an benachbarte Adelige oder reichere Bauern übertrug und so zum Lehensherrn über sie wurde. Dieser Stand der Lehensmänner wurde mit der Zeit zu einem neuen Adel, dem Dienstadel, der neben den Geburtsadel trat. Aus den Reihen dieses Adels holte sich der König seine Würdenträger, die als Beamte des Königs das große Reich verwalten mußten. So diente das Lehenswesen bald nicht nur dazu, das Land zu schützen, sondern auch, es zu regieren. Dort aber, wo sie ihren Sitz hatten, wurden bald Burgen und Schlösser Ausdruck ihrer Macht.

In diese Strukturwandlung im großen schob sich bald eine zweite, tiefgreifendere. Wie bei allen Germanen waren auch bei den Franken nur die freien Bauern wehrberechtigt und wehrpflichtig. Durch die vielen Aufgebote zum Heerbann verwarhlosten die Güter der freien Bauern immer mehr. So wurde es bald Brauch, daß die Bauern ihre Höfe einem adeligen

---

**Schloßpartie Aufnahme: Heer**



Grundherrn übergaben. Während sie nun für ihn arbeiteten, mußte er Kriegsknechte für sie stellen. So war der Bauer künftighin vom Waffendienst befreit und mußte in Kriegzeiten seinen Hof nicht mehr verlassen, dafür aber hatte er seinen Besitz und seine Freiheit verloren. Seit 700 gerieten auf diese Weise viele Bauern, ja sogar ganze Dörfer, in Abhängigkeit von einem Grundherrn. Die Abgaben des Zehnten und der Zwang zum Frondienst wurden zu neuen Gegebenheiten.

Da die Lehensgüter oft weit verstreut lagen, bewaffneten die weltlichen und geistlichen Fürsten nicht selten von den unversorgten Söhnen ihrer Hörigen die tauglichsten Leute und besoldeten sie mit Burg- und Schildlehen, welche teils in Geld, teils in Grund und Boden oder in Gefällen bestanden. Diese verwalteten dann die einzelnen Besitzungen. Zu diesen aus dem Stand der Hörigen in den niederen Adelsstand aufgestiegenen Geschlechtern gehörten auch die Herren von Kilsheim oder Collisheim. Erstmals wird Kilsheim im Jahre 1144 mit einem Oddo de Cullenheim erwähnt.

**2. Wie es einst aussah:** Der Bau der Burg geht auf einen Würzburger Bischof zurück. In der Mitte des 13. Jahrhunderts kamen die Herren von Düren in den Besitz von Kilsheim und bauten um das Jahr 1288 die Burg um.

Dort, wo heute die Kirchentreppe endet, schritt man durch die äußere Umfassungsmauer in den äußeren Schloßhof. Zwischen diesem und dem Schloß zieht heute noch der tiefe Graben hin, der vor einigen Jahren in eine schöne Anlage umge-

staltet wurde. Als Verbindung zwischen dem äußeren Schloßhof und dem Schloß diente eine Zugbrücke. Die Erbauer scheinen fest auf die Widerstandskraft der zwei Meter dicken Frontmauern vertraut zu haben, sonst hätten sie wohl nicht unten am Erker einen Menschenkopf angebracht, der dem stürmenden Feind die Zunge entgegenstreckt, und dazu noch ein Äffchen, das in wenig ritterlicher Art den Gruß des Götz von Berlichingen entbietet. Durch das Tor treten wir in den inneren Schloßhof ein. Linker Hand führt eine Tür in den Rittersaal, wo sicher einst die Minnesänger zur Laute sangen und manch feucht-fröhliches Gelage beim Becherklang gehalten wurde. Ein alter Barockschrank aus dem Kloster Bronnbach ist heute noch die einzige Zierde. Rings um den Rittersaal schlossen sich die Wohnräume an.

Im rechten Winkel zum Hauptbau dehnten sich der Palas oder Herrenbau über dem überwölbten Keller und die Wirtschaftsgebäude aus. In einem Eckturn zwischen Rittersaal und Palas stieg man auf einer Wendeltreppe bis in den zweiten Stock. In dem sich hier befindlichen Erker war einst die Hauskapelle, die der hl. Anna geweiht war.

In einer geschützten, dem Angriffsgelände entrückten Ecke ist der runde Turm oder Bergfried. Er diente als Wächerturm und, wenn alles verloren war, als letzte Zufluchtsstätte für die Burgbewohner. Darum liegt auch die Eingangstür viele Meter hoch. Wenn der Feind in den inneren Hof einzudringen drohte, konnten die Burgbewohner in den Turm steigen und die benutzte Leiter in den Turm hineinziehen. Schauen wir im Innern des Turmes nach unten, so fällt uns eine viereckige Öffnung auf, das Angstloch genannt. Durch das Angstloch wurden gefangene Feinde in das Burgverlies hinabgelassen. Oben auf schwindelnder Höhe hatte der Turmwächter seinen Platz. Von hier aus mußte er sein Augenmerk nicht nur auf den herannahenden Feind, sondern auch auf ausgebrochenes Feuer richten. Brannte es in Kilsheim, so blies er abwechselnd mit zwei Hörnern und hängte bei Nacht eine brennende Laterne in der Richtung des Brandes oben am Turm aus. Beobachtete er einen Brand auf einem der umliegenden Centdörfer, so blies er nur mit einem Horn.

Der älteste Teil der Burg ist der Turm. Er stammt noch von der ersten Anlage her, welche die Herren von Düren gebaut haben. Alles andere mußte in den späteren Zeiten immer wieder erneuert werden, da im Laufe der Jahrhunderte die Burg öfters brannt wurde.



Ingenieur-Büro - Fahrschule

*Erich Wenz*

6987 Kilsheim

Zum Hof 2, Telefon 346



Paßbilder  
Portraits  
Hochzeits-Aufnahmen  
Industrie-  
Architektur-  
Kinderbildnisse  
Werbe-Photos  
Reproduktionen  
Vergrößerungen

**J. HEER** PHOTO-ATELIER  
**TAUBERBISCHOFSSHEIM**  
Postfach 79                      Telefon 7000

Aufnahmen auch in Kilsheim. Vorbestellung erbeten



**Herren-Unterwäsche**  
**Strickwaren**  
**Bademoden**

Bekleidungshaus

*Adelmann*

Kilsheim, Telefon 292

**3. Die Kilsheimer Fehde:** Der Chronist könnte so manches aus dem bunten Geschehen der vergangenen Jahrhunderte berichten, das dieses Schloß und diese Stadt durchpulste, doch leider ist im Rahmen dieses Streifzuges kein Raum dafür gegeben. So soll wenigstens eines für viele stehen.

Im Jahre 1459 war der Kurfürst und Erzbischof Diether von Erbach gestorben. Für die Neuwahl kamen in Betracht Diether von Isenburg und Adolf von Nassau. Obwohl Papst Pius II. sich für Adolf von Nassau entschied und Diether von Isenburg mit dem Kirchenbann belegte, kam es zwischen beiden zu heftigen und blutigen Auseinandersetzungen, die sich auch auf Kilsheim auswirkten. Während sich nämlich der Graf von Wertheim dem rechtmäßigen Erzbischof Adolf von Nassau anschloß, stellte sich Kilsheim auf die Seite des abgesetzten Diether von Isenburg, für Wertheim ein willkommener Anlaß, endlich einmal etwas gegen Kilsheim unternehmen zu können.

Graf Johann von Wertheim verbündete sich mit den Rittern von Seckendorf, Heinz Fuchs, Hans von Waldenfels, Hans von Totten, Wilhelm von Sensheym und dem Grafen von Henneberg. Mit 630 Reitern und 2000 Mann zu Fuß rückte er am 5. Februar 1463 gegen Kilsheim heran. Der Burginhaber Hans von Wittstadt war geflohen und überließ die Bürger ihrem Schicksal. Um unnützes Blutvergießen zu verhüten, öffneten die Bürger, obwohl die Stadt gut befestigt war, dem Grafen von Wertheim freiwillig die Tore. Die Bürger wurden vor das Rathaus gerufen und entwaffnet. Den Einwohnern wurde die Wahrung der Rechte zugesichert. Angesehene Bürger wurden als Geiseln gefangen nach Wertheim geführt. Andere wurden ausgewiesen und durften erst nach Einlösung ihres Besitzes wieder ihre Heimstätte betreten. Die Stadt, in der reicher Vorrat auf mehrere Jahre vorhanden war, wurde von den Dienstmannen des Grafen geplündert. Schwerbeladene Wagen führten die Beute weg. Der Schaden wurde auf 5000 bis 8000 Gulden geschätzt. Auch die Centdörfer mußten ihre Kriegsschädigung leisten. Die Stadt wurde auf Jahre hinaus besetzt, wobei 300 Mann zu Fuß und 175 zu Pferd die Besatzung bildeten.

**4. Das Schloß heute:** 1842 kam das Schloß in den Besitz der Gemeinde. Der Stadtrat beschloß, den Turm abzubrechen und die Steine zum Bau von Häusern zu verwenden. Der Abbruch wurde begonnen. Allein das Gemäuer war so fest gefügt, daß es nur durch Sprengung hätte gelöst werden können. Diesem Um-

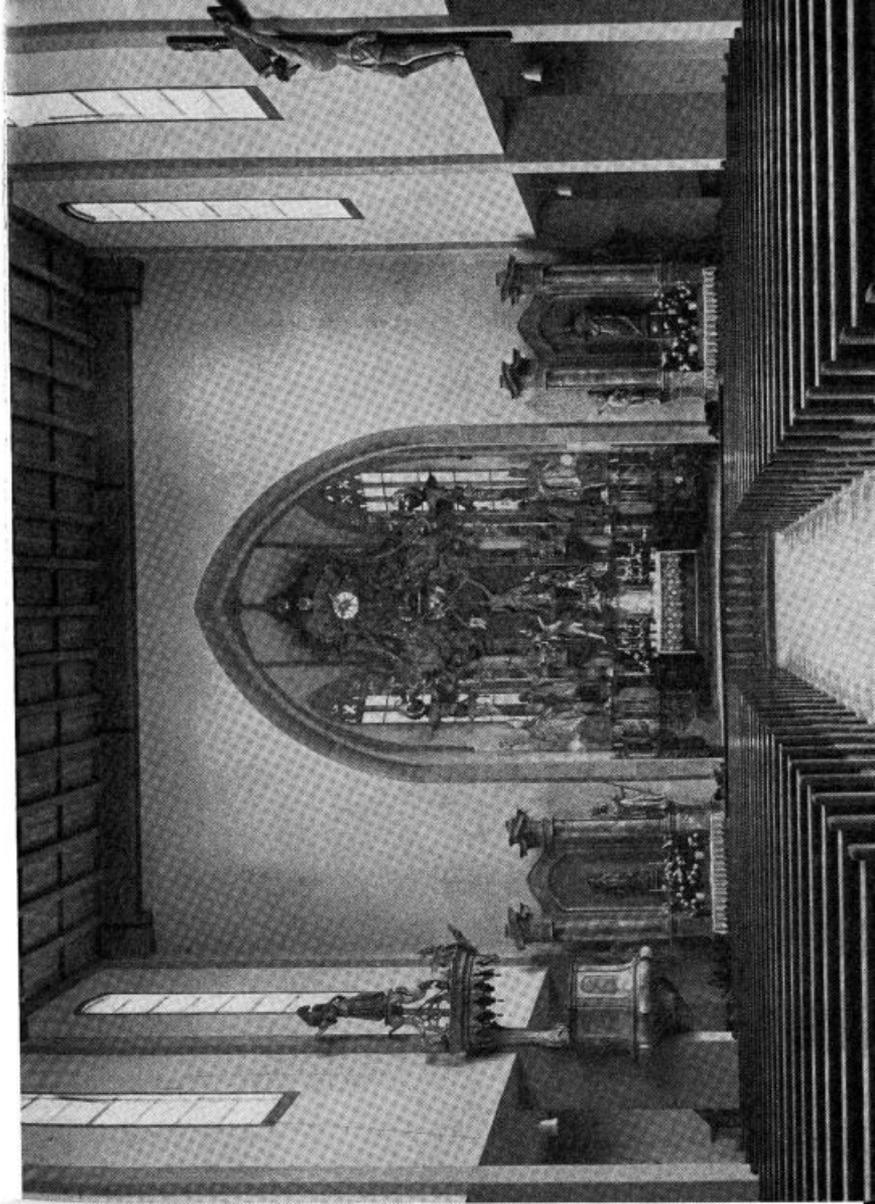
stand verdankt der Turm, dieses stolze Wahrzeichen unserer Stadt, seinen Weiterbestand bis auf den heutigen Tag. 1874 begann der Ausbau für Schulräume und Lehrerwohnungen. In den Jahren 1928/29 erfuhr das Schloß eine durchgreifende Restauration und Änderung im Innern. Der Eckturm mit der Wendeltreppe zum zweiten Stock verschwand und dafür wurde vom Rittersaal aus der heutige Aufgang geschaffen. Heute dient das Schloß ausschließlich der Erziehung der Jugend, doch nicht mehr lange, denn 1965/66 wird auf dem Gelände hinter der Turn- und Festhalle eine moderne Schule erstehen.

### Die Stadtkirche

Zur Zeit Winfrieds (678—745) wurde auch unser Gebiet christlich und wir dürfen mit gutem Grund annehmen, daß auch Külshems erste Kirche den hl. Bonifatius zum Gründer hat. Wo das erste Kirchlein in Külshem stand, darüber schweigen die Urkunden. Aber aus dem Umstande, daß das alte Pfarrhaus bis zum Jahre 1667 unterhalb des Badbrunnens am Platze der jetzigen Molkerei stand und auch das Englertshaus gegenüber dem Haupteingang der Katharinenkapelle ein Kaplaneihaus war, dürfen wir wohl mit Sicherheit annehmen, daß die erste Kirche auf dem Platze der jetzigen Kapelle stand. Erst Ende des 13. Jahrhunderts wurde auf dem jetzigen Kirchenplatze eine Kirche errichtet. Gegen Ende des 15. Jahrhunderts wurde diese Kirche baufällig und verlangte einen Neubau, der in den Jahren 1471 bis 1497 durchgeführt wurde. Aus der langen Bauzeit kann entnommen werden, daß die baufälligen Teile stückweise ersetzt wurden. Im Jahre 1488 wurde das nördliche Seitenschiff neu aufgebaut, nachdem 1471 mit dem südlichen Seitenschiff begonnen worden war. Im Jahre 1497 wurde der Chor vollendet. Die Kirche erhielt ein Hochschiff und zwei niedrigere Seitenschiffe.

Während des Dreißigjährigen Krieges hatte das Mauerwerk der Kirche schweren Schaden gelitten, nicht minder aber auch der Wohlstand der Bevölkerung. Es hielt darum sehr schwer, die Schäden wieder auszubessern. Man begnügte sich damit, die Risse etwas zu verschmieren und das Innere notdürftig auszumalen. Der bauliche Zustand der Kirche wurde immer bedrohlicher und die Kirche kam dem Einsturz nahe. Da schrieb der Erzbischof von Mainz in der ganzen Diözese eine

Katholische Stadtpfarrkirche Aufnahme: Heer



Sammlung für den Neubau aus. Trotz des Widerstandes von 23 Bürgern wurde 1774 mit dem Umbau begonnen. Um mehr Platz in der Kirche zu gewinnen, wurden die Seitenschiffe um ein Stockwerk erhöht und so die ganze Kirche unter ein Dach gebracht. In den zweiten Stock der Seitenschiffe wurden Emporen eingebaut, die allerdings den meisten Emporebesuchern den Ausblick auf den Hochaltar versperrten, ein Mißstand, der eine ausschlaggebende Rolle spielte, als man 1954 die Kirche — den Chor ausgenommen — abriß und an ihre Stelle den heutigen Bau setzte.

### Külsheims große Stunde

Durch die beständigen Fehden und die große Prunksucht kamen manche Adelsgeschlechter an den Bettelstab. Auch die reichen Herren von Düren waren durch ihre prunkvollen Bauten und das üppige Hofleben verarmt. Sie mußten von ihrem reichen Besitz ein Stück nach dem anderen verkaufen.

Kaum hatten sie die Burg in Külsheim umgebaut, da waren sie genötigt, diese wieder zu verkaufen. Rupert von Düren übergab 1291 die Pfandbriefe über Külsheim dem Grafen Rudolf II. von Wertheim. Doch auch dieser scheint aus Külsheim keine Gewinne erzielt zu haben, denn schon im nächsten Jahr verkaufte er die Stadt Walldüren mit dem Dorf Külsheim um die Summe von 2230 Pfund Heller an Bischof Gerhard II. von Mainz. Der Kauf wurde am 30. März 1292 in Miltenberg abgeschlossen. So war Külsheim wieder in den unmittelbaren Besitz von Mainz gekommen.

Wollte aber Mainz eine Rente für das hineingesteckte Kapital aus Külsheim ziehen, so mußte es dafür sorgen, daß das Geschäftsleben, Handel und Verkehr in Külsheim gehoben wurden. Das konnte am besten geschehen, wenn Külsheim Stadtrechte bekam, deren Verleihung aber nur dem Kaiser zustand. Nun war am 5. Mai 1292 besonders auf Betreiben Gerhards ein Verwandter von ihm, Adolf von Nassau, zum deutschen König gewählt worden. Als Gerhard sich nach der Wahl mit der Bitte an diesen wandte, sechs Dörfer der Kirche zu Mainz — darunter auch Külsheim — zur Stadt zu erheben, fand er bald die Zustimmung des Königs. Am 23. Dezember 1292 stellte Adolf von Nassau in Kolmar den Freiheitsbrief aus. Der Hauptsatz dieser für Külsheim so wichtigen Urkunde besagt: „Mit königlicher Huld schenken wir dem Dorf Külsheim in der Mainzer Diözese die Freiheit und bestimmen mit könig-

licher Autorität, daß diesem Dorf die gleichen Freiheitsrechte gewährt werden, deren sich unsere Stadt Frankfurt erfreut und bisher erfreut hat.“

### Külsheims großer Wandel

**1. Freiheit:** Mit der Erhebung der Stadt hörte für die Einwohner die Leibeigenschaft auf. Sie waren Freie und gehörten zur Burg. Darum wurden sie auch Bürger genannt. Jetzt bildeten sie mit dem niederen Adel und der Geistlichkeit den Stand der Freien. Die Bewohner der umliegenden Dörfer bildeten als Landsiedel oder Leibeigene den Stand der Hörigen, Halbfreien und Unfreien. Die Stadt bildete die Ingehörung der Burg, die umliegenden Dörfer des Bezirks die Zugehörung derselben.

Die Gemeindeverwaltung lag jetzt ganz in den Händen des Rates, der aus zwölf Mitgliedern bestand. Der vom Stadtherrn bestellte Richter oder Vogt war nur dem Namen nach überhaupt. Der Rat war vor allem ein kommunales Verwaltungsorgan. Ihm stand mit oder ohne Zuziehung der gesamten Bürgerschaft die Ausübung der Hoheitsrechte zu, soweit die Gemeinde solche erwarb, die Verwaltung der städtischen Finanzen und des städtischen Grundbesitzes. Zwei Bürgermeister hatten lediglich Gefälle einzuziehen. Zum Ansagen des Frondienstes war Külsheim bis 1527 in vier Bezirke eingeteilt, für welche je zwei Obmänner aufgestellt waren. Die städtischen Finanzen wurden vom Rentmeister verwaltet. Ein Stadtschreiber stand dem Rat für die schriftlichen Arbeiten zur Verfügung. Die Stadtknechte übten die Funktionen der Polizei und die Botendienste aus. Drei Landscheider nahmen die Vermessungen vor. Zur Verwaltung des Kirchenvermögens waren zwei Gotteshausmeister bestellt.

**2. Mittelpunkt der Cent:** Mit der Stadterhebung war Külsheim auch Mittelpunkt für den Bezirk geworden, den man Cent nannte. Der höchste Beamte der Cent war der vom Landesherrn bestellte Amtmann, der die Cent zu verwalten hatte. Er sollte „die Oberherrlichkeit im Amt haben ... und unsere Untertanen mit Bescheidenheit vernünftig regieren.“ Er sprach in Zivilstreitigkeiten Recht und führte die Untersuchung in Kriminalprozessen. Es war ihm aber verboten, sich in die Finanzverwaltung einzumischen. Zwecks Einzug der Gefälle, Renten, Gülden, Zinsen, Steuern, Zehnten usw. war ein Rentmeister oder Amtskeller angestellt. Külsheim wurde somit — mit heutigen Bezeichnungen — zum Sitz des Bezirks- und des Finanzamtes sowie des Amtsgerichts.



Neuwagen  
Gebrauchtwagen  
Kundendienst  
Fahrschule

**Autohaus  
Heinz Gärtner**

Hardheim  
Telefon 379

Im Jahre 1495 gehörten zum Amt Kilsheim: Uissigheim, Eiersheim, Steinbach, Hundheim, Richelbach, Ebenheid, Neunkirchen, Nassig, Durbach (Dörrhof), Umpfenbach, Sonderriet, Wolferstetten (1291 bereits erwähnt) und die Riedener Mühle.

**3. Die Stadtmauer:** Bald nach der Stadterhebung wurde mit dem Aufbau der Stadtmauer begonnen, deren Verlauf auch heute noch im großen und ganzen verfolgt werden kann. Vom Schloß zog sie sich am jetzigen Pfarrhaus und Bärenloch vorüber zum oberen Tor; von dort dem Hag und der Feuerwehrstraße entlang zum unteren Tor, dann den Graben entlang zum Wasserloch und das Paradeis hinauf. Alle Häuser mußten innerhalb der Stadtmauern gebaut werden. Es mußte sehr eng gebaut werden, um die Ringmauer nicht gar zu weit auszuweiten. Vor allem das Wohngebiet um die Kapelle herum zeigt heute noch die erdrückende Wohnenge. Die Stadtmauer wurde von 18 Türmen gekrönt, von denen einzelne als Gefängnis benutzt wurden wie z. B. der Obertorturm und der Hexenturm unterhalb vom Untertor. Schade, daß 1890 der letzte Überrest, das obere Tor, abgetragen wurde. Nur wenige Tore führten durch die Stadtmauern hinaus, so daß es nicht verwunderlich ist, daß fast alle von der Hauptstraße wegführenden Seitengassen Sackgassen sind. Die Tore wurden bei Nacht geschlossen und gut bewacht, wobei die Bürger abwechselnd die Wache übernehmen mußten.

**4. Auf dem Galgenberg:** Die Cent war ein geschlossener Gerichtsbezirk. Das Gericht fand immer am gleichen Ort statt, bei uns also in Kilsheim. Auf der hiesigen Gemarkung war ein Gerichtsplatz ausgeschieden, der Eigentum der ganzen Cent war. Die Grenze dieses Gerichtsplatzes lief dem Centgraben, dem Steinbacher und Hundheimer Weg entlang und von dort hinter dem Galgenberg zum Dörlesberger Weg und schließlich wieder zum Centgraben zurück. Hier hielt der Kurfürst von Mainz oder sein Stellvertreter nach einer Urkunde vom Jahre 1668 jedes Jahr dreimal Gericht ab. An diesen Gerichtstagen mußten alle Centmänner von den zur Cent gehörenden Dörfern, Weilern und Höfen erscheinen, ausgenommen die Bürger unserer Stadt, die ein eigenes Gericht hatten. Die Stadt mußte lediglich zwei Schöffen stellen. Am Centgericht wurden gerichtet die Cent- und Kriminalen, auch was Ehr und Glimpf betrifft, ferner Mordgeschrei und bewaffnete Hand, Diebstahl, fließende Wunden, Notzucht und schwere Mißhandlung. Die schweren Verbrechen wie Mord, Raub, Brandstiftung, wurden

## Haben Sie das gewußt?

Schon über 60 Jahre dient unser Haus der Wohnkultur und hat sich einen guten Ruf erworben. Wir halten mit der Zeit Schritt und können durch steigende Leistung allen Ansprüchen gerecht werden. Bei alledem halten wir an unserer Preiswürdigkeit fest — sie soll den Weg bis zu uns lohnen. Auch Teilzahlungen möglich!

ANDREAS

**Seubert** & SOHN

MÖBELFABRIK · EINRICHTUNGSHAUS  
Grünsfeld / Baden · Ruf 238

vom Obergericht in Aschaffenburg abgeurteilt. Nur in seltenen Fällen sollte an das Hofgericht in Mainz gegangen werden.

Wenig angenehm war es für einen Missetäter, wenn er an den Pranger gestellt wurde, der sich an der Rathausecke befand. Wer vom Obergericht abgeurteilt wurde, konnte leicht mit dem Galgen Bekanntschaft machen, der bei uns auf dem Galgenberg errichtet war. Das Holz zum Galgen mußte das Kloster Bronnbach aus seinem Wald am Rosenstein abgeben, während die Centleute das Holz schlagen und an den Galgenberg führen mußten. Sie mußten auch den Galgen aufrichten und instandhalten. Die Kosten einer Hinrichtung mußte die Stadt tragen, wenn der Verbrecher auf der Kilsheimer Gemarkung gefangen wurde. Erfolgte die Gefangennahme auf einem Centdorf oder auf dem Centgebiet am Centgraben oder Galgenberg, mußten alle Centdörfer zusammen die Hängenkosten tragen.

**5. Der Kilsheimer Markt:** Jahr für Jahr feiert unsere Stadt den Kilsheimer oder den Großen Markt, der durch seine Ausgestaltung immer mehr Freunde gewinnt. Auch er führt uns in die vergangenen Jahrhunderte zurück. War mit der Stadterhebung auch die Abhaltung von Wochenmärkten gestattet, so fand dieses Recht später eine wesentliche Erweiterung. Am 25. Mai 1405 gewährte der Kurfürst Johann II. von Mainz „unsere lieben getreuen burgermeister, scheffen, rade und gemeinde, gemeinlichen unser und unseres stifts slosse Kolszheim . . . zweene freie jarmerkte . . . der erste off den nehesten nach sant Vitistage, und der andere off den nehesten sonntag nach sant Burgkardes tage“. Als Marktordnung wurde die von Tauberbischofsheim bestimmt. Der erste Jahrmarkt war am 16. Juni, der andere am Sonntag nach dem 13. Oktober. Später wurde nur noch ein Jahrmarkt abgehalten und zwar am Fest Mariä Geburt. Seit der Aufhebung dieses Feiertags ist der Jahrmarkt am Sonntag nach Mariä Geburt, auch heute noch.

**6. Unsere Geschäftshäuser:** Der lebhafteste Verkehr, der sich einst auf der alten Handelsstraße Nürnberg — Würzburg — Frankfurt — Mainz abwickelte und auch unsere Stadt erfaßte, drückte der gesamten Bau- und Siedlungsweise unserer Stadt sein Gepräge auf. Alle Geschäftshäuser, die vom Verkehr abhängig waren, wurden an der Hauptstraße errichtet. Wenn heute ein Geschäftshaus abseits von der Hauptstraße liegt, können wir fast mit Sicherheit annehmen, daß es erst aus jüngster Zeit

Vertragswerkstätte der  
Daimler-Benz AG und  
Auto-Union GmbH.



Großtankstelle  
Kundendienst  
Wagenpflege



Reise- und Ausflugsverkehr

# Ernst Eisenhauer

Tauberbischofsheim  
Bad Mergentheimer Straße

Ruf 262

stammt. An der Hauptstraße finden wir die Bäcker, Metzger, Wirte, Schmiede, Wagner und Geschäfte.

**7. Unsere Gasthäuser:** Das erste Wirtshaus oder Herberge ist im Jahre 1310 erwähnt. Das Kloster Bronnbach hatte von dem Grafen Konrad von Boxberg Güter in Sonderriet gekauft. Werner von Hardheim, Hugo von Schweinberg und Heinrich von Weikerstetten leisteten Bürgschaft und versprachen, wenn einer von ihnen sterbe oder zurücktrete, so wollten die beiden anderen innerhalb 14 Tagen beim öffentlichen Herbergsvater oder Wirt in Kilsheim zusammenkommen und wieder einen dritten Bürgen aufstellen. Da hier die Wirtschaft nicht näher bezeichnet ist, kann man wohl daraus schließen, daß es damals nur ein Gasthaus in unserer Stadt gab. Durch den nach der Stadterhebung anwachsenden Handel und Verkehr stieg natürlich auch der Bedarf an Gast- und Herbergsstätten. Damals stellte man die Gasthäuser am liebsten unter den Schutz von Heiligen und zwar von solchen, die selbst Gastfreundschaft geübt oder genossen hatten. Sehen wir uns also einmal die alten Gasthäuser von Kilsheim an, die übrigens auch alle an der Hauptstraße liegen. Der Adler ist das Kennzeichen des hl. Apostels Johannes, welcher der Mutter Gottes Gastfreundschaft gewährte. Bis 1870 war die Sternwirtschaft im Pfohlshaus. Der Stern ist das Zeichen der hl. Dreikönige. Sicher ist einer der Dreikönige auch der Schutzpatron beim „Mohren“. Der „Engel“ steht unter dem Schutz des hl. Erzengels Raphael. Die „Rose“ wählte sich sicherlich die hl. Elisabeth zu ihrem Schutzheiligen. Die Wirtshäuser außerhalb der ehemaligen Stadtmauer sind erst später entstanden.

**8. In der Spitalstraße:** Ungefähr um dieselbe Zeit, als die Kirche umgebaut wurde, entstand auch im Jahre 1484 das Spital. Um seinen Bau zu ermöglichen, stiftete der Altarist Josef Klein sein väterlich ererbtes Haus und Gut mit der Bestimmung, daß darin Kranke aufgenommen und mit Holz, Licht und Speis versorgt werden sollten. Das Haus stand am Gießgraben. Als das Spital baufällig geworden war, wurde es abgerissen und 1874 dafür das Haus des Emil Grimm bei der Schneidmühle erworben. Schon zwei Jahre vorher war der Platz, auf dem das erste Spital stand, von der Gemeinde für 100 Gulden an den Schmied Beierstettel verkauft worden, der dort eine Schmiede erbaute. Die Pflege der Armen und Kranken wurde einem Kilsheimer Bürger übertragen. Um seinem Dienst gut nachkommen zu können, war er frei vom Viehhüten, Nachtwachen und Geleitdienst, Arbeiten, welche die Bürger

frondienstweise zu übernehmen hatten. Für seine Tätigkeit erhielt er nach der Kilsheimer Stadtordnung von 1528 eine jährliche Entlohnung von 23 Thornes, von denen er aber noch 8 Thornes nach Miltenberg abliefern mußte.

**9. Die Katharinenkapelle:** Sie wurde in den Jahren 1439 bis 1444 erbaut und ist ein Schmuckkästchen gotischer Kunst. 1570 erhielt sie die erste Turmuhr, die 1870 durch eine neue ersetzt wurde. 1856 und 1896 wurde sie innen und außen renoviert. Sehenswert ist der schöne gotische Hochaltar. Der Kreuzweg wurde 1896 gemalt. Um den Bau der Kapelle hat sich ganz besonders der Kanonikus Byrser aus Regensburg verdient gemacht, der einer von den vier Geistlichen war, die damals in Kilsheim waren. Um den Bau zu fördern, erwirkte er in Rom eine Ablaßbewilligung für alle, welche zum Bau, zur Unterhaltung oder zur Dotation der Kapelle beisteuerten. Besondere Helfer waren die beiden Brüder Erlebach, der Senator Drach und der Altarist Klein. Auch die Grafen von Wertheim, welche damals ein Hofgut in Kilsheim hatten und einen Teil des Zehnten bezogen, scheinen eine größere Stiftung zur Kapelle gemacht zu haben. Die Kapelle wurde am Sonntag nach Mariä Geburt im Jahre 1444 durch den Mainzer Weihbischof Hermann eingeweiht.

**10. Das Rathaus:** Im Mittelpunkt des Städtchens steht das altertümliche Rathaus. Auf dem massiven Unterbau ist der zweite Stock im Fachwerkbau aufgesetzt. Ein rundbogiges Tor an der Giebelseite bildete den Eingang zum Ratskeller. Das Mainzer Rad über demselben verrät uns mit der Jahreszahl 1522 die Zeit, in der es erbaut wurde. Die jetzige Treppe im Innern wurde erst 1754 gebaut. Im Jahre 1889 wurde es gründlich erneuert, ebenso in den Jahren 1933—36 und 1959. Im heutigen Bürgersaal hat Kunstmaler Franz Scholz in Bild und Wort entscheidende Episoden aus der Kilsheimer Geschichte festgehalten.

**11. Die Brunnen:** Kilsheims Stolz und charakteristisches Merkmal waren und sind die zahlreichen Quellen und Brunnen. Vor allem die Brunnen künden vom einstigen Wohlstand. Wohl der kunstvollste unter ihnen ist der Dreischalenbrunnen bei der Katharinenkapelle. Er stammt aus dem 14. Jahrhundert. Sein Wasser springt in einer Röhre senkrecht in die

Rathaus mit Rathausbrunnen Aufnahme: Heer



Höhe, wird von der kleinsten Schale aufgefangen und von dort durch sechs Tierköpfe in die mittlere Schale geleitet. Von da wird es durch acht Röhre in die unterste und größte Schale, die innen muschelförmig gerippt ist, weitergegeben. Diesen Brunnen nannte man früher auch Festbrunnen, da man das Wasser je nach der Bedeutung eines Kirchenfestes bald höher, bald niedriger springen ließ. Ursprünglich stand der Brunnen in unmittelbarer Nähe der Kapelle. Als aber nach dem großen Brand im Jahre 1865 die Häuser neben dem Gasthaus „Zur Rose“ nicht mehr aufgebaut wurden, erwarb die Gemeinde den heutigen Brunnenplatz und versetzte den Brunnen hierher. Seitdem Kilsheim badisch geworden ist, wird dieser Brunnen auch im Stadtwappen geführt.

Der Rathausbrunnen wurde im Jahre 1573 von der mainzischen Beamtenfamilie Erstenberg gestiftet. Vier Mitglieder dieser Familie waren Amtmänner in Kilsheim. Auch dieser Brunnen bildet eine besondere Zierde unseres Städtchens. Mitten aus dem gewaltigen Becken ragt eine Säule empor, auf der ein Löwe hockt, in dessen Pranken der Wappenschild des Erzbischofs Daniel Brendel von Homburg gehalten wird. Darunter steht die Jahreszahl 1573 und der Wahlspruch „Gott allein die Ehr“. Weiter ist die Säule geschmückt mit dem Wappen der Stadt und der Stifter. Vier originelle Menschenköpfe mit Bärten speien das Wasser durch vier Röhren in das Brunnenbecken, das 163 Hektoliter faßt.

Der Weedbrunnen steht gegenüber dem Gasthaus „Zum Mohren“ neben dem ehemaligen Templerhaus. Er wurde unter Adolf II. von Nassau errichtet. Der Brunnenstock ist mit einer Statue des hl. Johannes des Täufers gekrönt. Darunter befindet sich das Wappen des Adolf von Nassau, das von zwei schwebenden Engeln getragen wird. Mächtige Wassersäulen ergießen sich aus vier Löwenköpfen in die aus einem Stein gehauene Muschel.

Ganz gewaltige Ausmaße hat der Badbrunnen, der abseits hinter der Katharinenkapelle liegt. Der Wasserstrahl stürzt in das unmittelbar vor der Quelle liegende Becken. Unterhalb dieses Brunnens war früher das städtische Badhaus, das vom Bader besorgt wurde.

**12. Herrenhöfe:** In den älteren Urkunden sind des öfteren Herrenhöfe erwähnt. Die Herren, die in Kilsheim Zehnten bezogen, wohnten meistens selbst nicht hier, sondern bestellten einen Verwalter, der für sie den Zehnten einzog und je-

weils das Verwaltungsgebäude bewohnte, das sein Herr hatte erbauen lassen und Herrenhof genannt wurde. So finden wir neben dem Landgut des Mainzer Bischofs in der Beund noch einen Hof desselben erwähnt. Ein solcher Herrenhof scheint auch das Templerhaus gewesen zu sein, das 1590 erbaut wurde. Das vornehmste von allen Herrenhöfen Kilsheims ist wohl das Baumannshaus gewesen, das aus dem Häuserblock an der Ecke Spital- und Bergstraße gebildet wird und heute von mehreren Familien bewohnt ist. Es wurde in den Jahren 1590 und 1592 erbaut. Ein Teil stürzte 1893 ein. Aus den zwei Wappen der Eglöfsteiner dürfen wir wohl auf die Erbauer schließen. Gegen die Spitalstraße hin erblicken wir das Bild des hl. Erzengels Michael mit dem Schwert in der einen und dem Wappen der Eglöfsteiner in der anderen Hand. Bild und Inschrift beziehen sich auf eine Sage, die um dieses Haus kreist.

### Geschichtliche Einzelbilder

**1. Das Bistum Mainz:** Die Entstehung des Bistums Mainz fällt in die Anfangszeit des Christentums, gilt doch der hl. Bonifatius als der erste Bischof von Mainz (742 bis 755). Das neugegründete Bistum wurde von den fränkischen Königen und vielen sonstigen Persönlichkeiten mit Schenkungen reichlich bedacht und dadurch in seiner Machtentfaltung schnell gefördert. So besaß z. B. Erzbischof Hatto I. (891 bis 913) einen Bauernhof in Tauberbischofsheim. Unter Erzbischof Willigis wurden Besitzungen und Rechte sehr wesentlich vermehrt. Bereits um 1100 gab es ein Mainzer Territorium, das allerdings noch aus weit verstreut liegenden Besitzungen bestand. Um 1100 erwarb Mainz das zur Zeit Karls des Großen gegründete Stift Aschaffenburg, von wo es dann seine Herrschaft weiter ausbreitete. Von 1200 an sind die Mainzer Erzbischöfe zugleich Erzkanzler und Kurfürsten des Reiches. 1225 ist Erzbischof Siegfried II. Herr über Kilsheim. Nach der Erwerbung des Klosters Lorsch im Jahre 1232 wurden weitere Gebiete im Odenwald, an der Tauber und am Main, die Lorsch'sche Eigentum waren, ebenfalls mainzisch. 1248 wird der Hof Tiefental ebenfalls als Mainzer Besitz genannt. Bis zum Jahre 1495 waren die Gebietserwerbungen in unserem Gebiet abgeschlossen. Das Amt Tauberbischofsheim und die Kellerei Kilsheim übten die Mainzer Verwaltung aus.

**2. Das Kloster Bronnbach:** Nach alter Überlieferung soll Graf Wolfram von Wertheim auf einem Kreuzzug im Heiligen Lande das Gelübde gemacht haben, ein Kloster zu stiften. Graf

Sie werden immer gut beraten durch das  
Tauberbischofsheimer Photo-Spezialgeschäft

# PHOTOHAUS HEER

Schmiederstraße - Telefon 248



## Kameras

und alles Zubehör

## Kino

Aufnahme- und  
Wiedergabegeräte,  
auch zum Verleihen

## Projektion

Diaprojektoren, Lampen  
und Diarähmchen

## Farben- Photographie

Eigenes Farblabor

Unsere Schwarzweiß- und Farblabors sind mit den modernsten automatischen Geräten eingerichtet, wie Sie es nur in der Großstadt finden, so daß wir für beste Qualität garantieren können.

Dietrich und andere Edle unterstützten diesen Plan durch reiche Schenkungen. Papst Eugen III. bestätigte diese im Jahre 1152. Auf Bitten der Stifter sandte der Abt des Klosters Maulbronn 12 Mönche, die nach langem Suchen eine Stelle bei Burg Burnebach an der Tauber als Platz für das Kloster wählten. So entstand das Zisterzienserkloster Bronnbach, das bald von Erzbischof Arnold von Mainz mit dem Hof Altenburnebach (Schaffhof) beschenkt wurde. Die Einweihung des Klosters fand 1157 statt. Im Kloster Bronnbach dürfen wir ein Abbild des Mutterklosters Maulbronn erblicken, wenn es diesem an Größe und Pracht auch nicht gleichkam. Henrikus von Kullisheim verkaufte 1214 seine Besitzungen zu Breitenau im Erfstal an das inzwischen zu hohem Ansehen gelangte Kloster.

**3. Verpfändungen:** Durch Verschuldung wurde der Adel immer wieder gezwungen, von seinen Besitzungen zu verpfänden oder zu verkaufen. Auch die über Kilsheim herrschenden Geschlechter machten hierin keine Ausnahme, so daß auch hier ein häufiger Herrenwechsel eintrat:

1225: Erzbischof Siegfried II. von Mainz; 1248: Graf Poppo III. von Wertheim; 1250: die Herren von Düren; 1291: Graf Rudolf II. von Wertheim; 1292: Erzbischof Gerhard II. von Mainz; 1347: Heinrich von Salza; 1360: Erzbischof Gerlach von Mainz; um 1365: Johann von Salza; 1371: Bistum Mainz; 1380: Grafen von Wertheim; 1403: Friedrich und Heinrich von Riedern und Eberhard Grumbach; 1420: wieder in unmittelbarem Besitz von Mainz; 1427: Konrad von Bickenbach; 1436: Hans von Wittstadt; 1462 bis 1480: Grafen von Wertheim; durch Schiedsspruch des Pfalzgrafen Philipp wurde Kilsheim im Jahre 1480 wieder Kurmainz zugesprochen. 1480 bis 1803: Kurmainz; 1803: Fürstentum Leiningen; 1806: an Baden.

Nachdem unsere Stadt durch Gesetze von 1921 und 1935 die Stadtrechte verloren hatte, wurden dieselben am 3. Oktober 1950 wieder verliehen.

**4. Raubritter:** Um das Jahr 1350 hauste auf der Kilsheimer Burg Ritter Konrad von Saunsheim oder Savensheim. Als das Kloster Bronnbach wieder einmal schwer bedrängt wurde, ließ er sich die günstige Gelegenheit, sich an den Kloster-gütern zu bereichern, nicht entgehen. Kaiser Ludwig der Bayer hatte auf seinem Durchzug von den Bronnbacher Mönchen gefordert, daß sie ihm einen feierlichen Gottesdienst abhalten sollten. Da der Kaiser aber exkommuniziert war, weigerten sich die Mönche. Daraufhin wurden sie mit Gewalt aus dem Kloster vertrieben. Die einen flohen in ein anderes Klo-

ster ihres Ordens, andere traten zu den Karthäusern über; nur wenige, die sich gefügt hatten, blieben zurück. Diese Notlage hatte Ritter Konrad ausgenutzt. Der Abt Billung verklagte ihn 1354 auf dem Reichstag zu Nürnberg. Konrad wurde verurteilt, dem Kloster 2000 Mk Silber Schadenersatz zu leisten.

**5. Das Geleit:** Ein großes Hindernis für die Entwicklung von Handel und Verkehr war das Raubrittertum. Kein Kaufmann konnte es mehr wagen, ohne Schutz seine Waren zu befördern. So schlossen sich die Städte zu Bündnen zusammen, wie z. B. zum Neunstädtebund, dem auch Kilsheim angehörte. Sie verpflichteten sich zum gegenseitigen Geleitschutz. Nahm z. B. ein Kaufmann, der von Würzburg kam und nach Frankfurt wollte, das Geleit in Anspruch, so rückte der Amtmann von Kilsheim mit seinen bewaffneten Männern zur festgesetzten Zeit aus gegen Tauberbischofsheim zu. Oberhalb von Eiersheim, wo die alte Heerstraße nach dem Zigeunerstock abzweigt, stand einstens der Geleitsbaum. Dort übernahmen die Kilsheimer das Geleit von den Bischofsheimern und gaben es bis Tiefental, wo dann bereits die Miltenberger zur Übernahme bereitstanden.

Das Geleitsrecht konnte manchmal auch zu einem politischen Druckmittel werden. Wenn nämlich die Städte nicht gefügig waren, konnte der Landesherr den Verkehr umleiten, was für die Städte jedesmal mit einem großen Schaden verbunden war. Als z. B. zur Zeit der Kilsheimer Fehde 1463 der Burggraf und die Stadt sich auf die Seite des abgesetzten Diether von Isenburg stellten, schloß der rechtmäßige Kurfürst Adolf mit dem Bischof Rudolf von Würzburg und dem Grafen Johann von Wertheim einen Vertrag für fünf Jahre, nach dem das Geleit nur noch den Main entlang über Wertheim und Freudenberg gehen sollte. So blieb Kilsheim für fünf Jahre von Handel und Verkehr ausgeschlossen.

Auch im Bauernkrieg war Kilsheim eine der treibenden Kräfte im Neunstädtebund gegen den Kurfürsten. Es mußte auch hierfür büßen; denn seine Freiheiten wurden nicht nur beschränkt, Kurfürst Albrecht von Mainz schloß auch noch mit dem Grafen Michael von Wertheim 1527 einen Vertrag, durch den wiederum der Verkehr durch das Maintal geleitet wurde.

---

Mariensäule in der Hauptstraße Aufnahme: Krug



Außer dem Handelsgeleit gab es auch noch das Fürstengeleit. Als am 15. Mai 1684 der Fürstbischof von Würzburg mit einem Gefolge von 65 Personen und 70 Pferden nach Bronnbach kam und daselbst feierlich empfangen wurde, erschienen offiziell auch die Kilsheimer, um den hohen Gast zu begrüßen und ihm das Ehrengelait zu stellen. Am Ende der Tauberbrücke stand der Centgraf und Stadthauptmann von Kilsheim mit 100 Mann und geleiteten den Fürstbischof bis auf Würzburger Gebiet.

Große Vorbereitung erforderte das Geleit des Kaisers Karl VI. zur Kaiserkrönung nach Frankfurt. Die Straße war arg in Zerfall geraten. Nun mußte sie ausgebessert und die Flurwege entwässert werden.

Am 30. September 1790 ist der Kaiser Leopold hier „vorbeipassiert mit sehr viel Kutschen. Die Bürgerschaft mit den Gerichtsleuten haben allda bombardiert, geschossen und Musik aufgespielt.“

Große Freude herrschte in Kilsheim, als, ebenfalls 1790, die Nürnberger die Kaiserkrone hierher und am nächsten Tage weiter nach Frankfurt brachten.

**6. Der Bauernkrieg:** Als 1525 der Bauernkrieg ausbrach, wurde auch Miltenberg von dem Bauernheer eingenommen. Jetzt war auch die Grafschaft Wertheim bedroht. Graf Georg von Wertheim ritt daraufhin nach Miltenberg und veranlaßte seinen Lehensmann Götz von Berlichingen, die Bauern auf dem geplanten Marsch nach Würzburg nicht durch Wertheimer Gebiet, sondern über Eichenbühl — Hundheim — Kilsheim zu führen. So kam das Bauernheer auch in unsere Stadt, wo Götz von Berlichingen nur durch persönliches Eingreifen die Zerstörung des Schlosses verhindern konnte.

**7. Der Dreißigjährige Krieg:** Nachdem General Wallenstein im Jahre 1630 abgesetzt worden war, wurde Tilly alleiniger Führer der kaiserlichen Truppen. Nach der Niederlage bei Breitenfeld durch die Schweden wandte er sich mit dem Rest seiner Truppen nach Bayern. Da er den Siegern ausweichen mußte, führte der Marschweg über Miltenberg — Eichenbühl — Tiefental — Hundheim nach Kilsheim. Hier rastete Tilly bis zum 2. November 1631. In einem nach Mainz gerichteten Brief, datiert Kilsheim, den 28. Oktober 1631, schrieb der General von dem elenden Wetter und den nackenden, verschmachten-

den Soldaten, von denen sich täglich eine große Zahl verlieren und hinterbleiben.

Gustav Adolf zog im November in Wertheim ein, wo er mit großer Begeisterung empfangen wurde. Am 23. Dezember führte ihn sein Siegeszug nach Mainz.

### Kilsheims zweiter großer Wandel

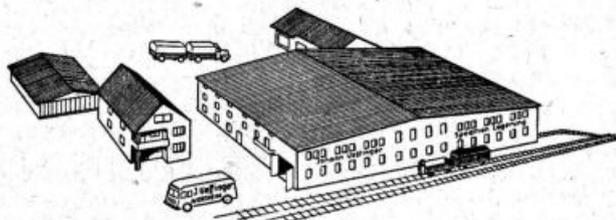
Nachdem unser Gebiet von Mainz getrennt worden war (1803), erlahmte der Verkehr auf der alten Handels- und Verkehrsstraße. An ihre Stelle trat jetzt die Nord-Süd-Verbindung, die über Wertheim — Hardheim — Walldürn — Mosbach führte, und bald fuhren auch die Eisenbahnen durch das Land. In und um Kilsheim wurde es ruhig, wenn man von den Ereignissen der Jahre 1848/49, 1866, 1870, 1914/18 und 1939/45 absieht.

So manche Bemühungen, hier Industrie anzusiedeln, scheiterten nicht zuletzt an der ungünstigen Verkehrslage. Infolgedessen trat man der Möglichkeit, eine Garnisonsstadt zu werden, mit einer großen Aufgeschlossenheit entgegen. Mit der Bejahung dieses Projektes wurde gleichzeitig der zweite große Wandel unserer Stadt eingeleitet. Die Durchführung einer umfassenden Kanalisation, die Erschließung neuer Quellen für das Wasserleitungsnetz, die Anlagen von Wasserhochbehältern und einer Kläranlage, die Inangriffnahme eines verbesserten und erweiterten Straßennetzes, der Beginn einer regen Bautätigkeit, der Umbau und die Renovierung vieler Geschäfts- und Gasthäuser, der Bau einer neuen und modernen Schule mit Lehrschwimmbecken, die Anlage eines neuen Sportplatzes, die Erweiterung und Verbesserung des Schützenhauses und seiner Schießanlagen durch den Schützenverein, die rege Tätigkeit der Vereine, die Einrichtung einer Jugendmusikschule, der geplante Ausbau der Volkshochschule und Jugendvolkshochschule, die Planungen über die Einsatzmöglichkeiten der Unterländer Volksbühne und des Würzburger Theaters, die Erweiterung des katholischen Kindergartens und die Neuerrichtung einer evangelischen Kirche mit Kindergarten — sie alle sind lebendige Zeugen eines neuen inneren und äußeren Umbruchs.

Teil dieses Umbruchs sind aber auch Sie, der Sie als Soldat oder Offizier Glied unserer Gemeinschaft werden. Mögen in dem neuen Wechselspiel menschlicher Beziehungen nur gute Akzente aufklingen! Mit diesem Wunsch schließt der Chronist den Streifzug durch unsere und Ihre Stadt.

# Johann Ueffinger

INTERNATIONALE SPEDITION



**Lagerung · Fernverkehr**

**Möbeltransport**

**698 WERTHEIM/MAIN**

Bahnhofstr. 19-27 · Telefon 225 · Telex 06-89117

## Ärzte in der Stadt Kilsheim

**Dr. med. Hans Dietz**, praktischer Arzt und Geburtshelfer und

**Dr. med. Jakoba Dietz**, praktische Ärztin, Bronnbacher Str. 13,  
Tel. 250

**Dr. med. Erich Müller**, praktischer Arzt, Badersrain 3, Tel. 219

## Zahnärzte

**Karl Hecht**, Badersrain 7, Tel. 246

**Dr. Josef Weber**, Mühlweg 6, Tel. 258

Fachärzte aller Disziplinen stehen in den Nachbarstädten Tauberbischofsheim, Wertheim und Hardheim, weiter in Bad Mergentheim und in Würzburg (Universitätskliniken) zur Verfügung.

## Krankenhäuser

**Kreis Krankenhaus Tauberbischofsheim**, Schmiederstraße (Neubau im Osten der Kreisstadt ist im Bau), Tel. 9-231

**Städt. Krankenhaus Wertheim**, Am Knackenberg, Tel. 982-6081

**Krankenhaus Hardheim**, Wertheimer Straße 72, Tel. 9983-466



Das vorzügliche Bier der

## *Fürstlichen Schloßbrauerei*

im Ausschank bei

Gasth. „Zum Adler“, Bes. Hubert Grimm, Tel. 228

Gasth. „Zum Engel“, Inh. Erwin Quenzer

Gasth. „Zur Rose“, Bes. Oskar Geier, Tel. 221

Gasth. „Zum Stern“, Bes. Georg Lang, Tel. 223

Gasth. „Zum Speer“, Bes. Willi Spengler

Café „Röber“, Bes. Otto Röber, Tel. 281

Baukantine, Pächter Maria Büchtmann, Tel. 311

## Stätten gepflegter Gastlichkeit

### Gaststätten mit Fremdenzimmer:

„Zum Adler“, Hauptstraße 9, Besitzer Hubert Grimm, Tel. 228, 16 Betten.

„Zur Linde“, Wolferstetterweg 2, Besitzer Hedwig Schneider, Tel. 255, 18 Betten, Nebenzimmer.

„Zur Rose“, Hauptstraße 40, Besitzer Oskar Geier, Tel. 221, 6 Betten, Nebenzimmer und Saal.

### Gaststätten ohne Fremdenzimmer:

„Zum Engel“, Molkereiweg 2, Inhaber Erwin Quenzer.

„Zum Mohren“, Hauptstraße 27, Inhaber Margret Pfohl, Tel. Nr. 374, Nebenzimmer und Saal.

„Zum Mühlthal“, Schneidmühlweg 16, Besitzer Toni Humyn, Tel. 347, Nebenzimmer.

„Zum Speer“, Hauptstraße 81, Besitzer Willi Spengler, Tel. 385.

„Zum Sern“, Hauptstraße 74, Besitzer Georg Lang, Tel. 223.

### Café:

Café „Rösser“, Hauptstraße 48, Inhaber Theodor Siebert, Tel. Nr. 281.

**Soldatenheim Kilsheim**, Schafhausweg (bezugsfertig etwa September 1965). Träger: Kath. Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung e. V. Bonn, in Kilsheim: Kath. Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung e. V., Vorsitzender Bürgermeister MdL Erhard Junghans.

Ihr Einkauf - Ihr Vorteil  
bei

## Albrecht Bundschuh

Textil-, Kolonial-, Glas-, Porzellanwaren  
Kilsheim/Baden

### *Gasthaus zum Mühlthal*

KÜLSHEIM

Telefon 347      Toni Humyn      Telefon 347

Gutbürgerliche Küche - Gemütliche Nebenräume  
geeignet für Tagungen und Gesellschaftsfeiern

Fachliche und preiswerte Ausführung sämtlicher  
Blechner- und sanitärer Installationsarbeiten

## Johann Kronhofmann

Blechner- und Installateur-Meister

**Kilsheim**

Wohnung Rommelstraße 2  
Werkstatt Römerbadweg 2 - Telefon 379

## Zuständige Behörden und Dienststellen

**Bürgermeisteramt:** Kilsheim, Rathaus, Hauptstraße 47, Telefon 331/332. Bürgermeister Erhard Junghans, MdL; Stellvertreter: Stadtrat Erhard Heußlein und Stadtrat Willi Matzer. Hauptverwaltung mit Haushalts-, Landwirtschafts-, Bau- und Gewerbeabteilung, Einwohnermeldeamt, Paß- und Ausweiswesen: Ratsschreiber Adalbert Meltzer; Stadtkasse: Stadtrechner Alfons Grimm; Grundbuchamt (Freiwillige Gerichtsbarkeit): Stadtobersekretär Hans Sack; Standesamt: Bürgermeister Erhard Junghans (in Vertretung: Verwaltungs-Angestellter Willibald Preißler). Oberforstwärter Geiger (Stadtwald-Bezirk Nord), Bausback (Süd). Stadtwerke (Wasser- und Elektrizitätswerk) Werksleiter Alois Seitz.

**Landratsamt:** Tauberbischofsheim, Gartenstraße, Telefon 9-414/418. Landrat Bruno Rühl, Stellvertreter: Regierungsrat Dr. Karl Miltner, zweiter staatlicher Beamter Regierungsrat Arno Ovie, Hauptverwaltung: Kreisamtsrat Michael Wolfstädter; Staatliche Abteilung: Regierungsamtmann Kurt Bauer; Wohlfahrtsamt: Kreisamtmann Norbert Lurz; Jugendamt: Frau Kreisoberinspektorin Annemarie Hübner; Ausgleichsamt: Kreisamtmann Adolf Kraus; Amt für Verteidigungslasten: Angestellter Erwin Deppisch; Verkehrsamt: Regierungsoberinspektor Karl Spönlein; Kreisjagdamt: Regierungsoberinspektor Ludwig Vogt; Paßamt: Regierungsoberinspektor J. Zimmermann.

**Allgemeine Ortskrankenkasse:** Tauberbischofsheim, Philipp-Adam-Ullrich-Straße 7, Telefon 9-77 17, Amtsvorstand Verwaltungsdirektor Karl Mathos; zuständig für Kilsheim: Nebenstelle Wertheim, Wilhelm-Blos-Straße 3, Telefon 982-265, Leiter: Verwaltungsinspektor Georg Merkert.

**Amtsgericht:** Wertheim, Friedrichstraße 2, Tel. 982-203, Amtsvorstand Amtsgerichtsrat Ungerer.

**Arbeitsamt:** Tauberbischofsheim, Dr.-Burger-Straße 1, Tel. 9-582 (Bereich: die Kreise Tauberbischofsheim, Buchen, Mosbach und Mergentheim), Amtsvorstand Verwaltungsrat Manfred Flüs; zuständig für Kilsheim: Nebenstelle Wertheim, Wilhelm-Blos-Straße 3, Tel. 982-60 47 und 60 48, Leiter: Verwaltungsoberinspektor Kurt Blume.

**Finanzamt:** Tauberbischofsheim, Schmiederstraße 21, Tel. 9-514, Amtsvorstand Oberregierungsrat Hans Siegele.

**Flurbereinigungsamt:** Tauberbischofsheim, Wellenberg 3, Tel. 9-238, Amtsvorstand Oberregierung-Vermessungsrat Karl Vetter.

**Forstamt:** Staatliches Forstamt Wertheim, Wilhelm-Blos-Straße 1, Tel. 982-325, Amtsvorstand Forstmeister Löwe.

*auch hier*



## Deutschherren Bier

**Niederlage Wenzel Reiter, Kilsheim, Ruf 363**

Anfrage bei STRASSENSCHOTTERBEDARF  
sowie PLANIER- UND ERDAUSHUBARBEITEN?  
Erbitten Sie von uns unverbindlich ein Angebot.

Schotterwerk

**Emil Dengel KG**

6971 Werbach/Tauber  
Telefon Tauberbischofsheim 241

**Kreisschulamt:** Tauberbischofsheim, Dr. Burger-Straße, Tel. 9-376, Amtsvorstand Kreisoberschulrat Emil Hörner.

**Landespolizei:** Kreiskommissariat Tauberbischofsheim, Hauptstraße 80, Tel. 9-531, Landespolizei-Hauptkommissar Anton Morgenthaler; Landespolizei-Abteilung Wertheim, Bismarkstraße 12, Tel. 982-296, Polizeikommissar Adler (dort auch Kriminalpolizei-Außenstelle); Landespolizei-Bezirksdienst Kilsheim, Hauptstraße 3, Tel. 241, Polizeimeister Kurt Huck.

**Landwirtschaftsamt:** Wertheim, Gartenstraße, Tel. 982-76 88, Amtsvorstand Oberlandwirtschaftsrat Sutter.

**Notariat:** I Tauberbischofsheim, Schmiederstraße 22, Tel. 9-206 und 239, Amtsvorstand Justizrat Dr. Hans Dörfle.

**Regierungsveterinär:** II Wertheim, Grabenstraße 2, Tel. 982-65 86, Amtsvorstand Regierungsveterinär Dr. med. vet. Karl-Friedrich Wehn.

**Straßenbauamt:** Tauberbischofsheim, Wellenberg 3, Tel. 9-594, Amtsvorstand Oberregierungs-Vermessungsrat Fritz Manz.

**Vermessungsamt:** Tauberbischofsheim, Wellenberg 3, Tel. 9-432, Amtsvorstand Oberregierungs-Vermessungsrat Hermann Emmerich.

**Staatliches Gesundheitsamt:** Tauberbischofsheim, Hauptstraße 71, Tel. 9-390 und 77 84, Amtsvorstand Regierungs-Medizinalrat Dr. med. Oskar Ehrler; Nebenstelle Wertheim, Bismarkstraße 2, Tel. 982-65 35.

**Standortverwaltung:** Tauberbischofsheim, Laurentiusberg (bei der Kaserne), Tel. 9-70 11 (Standortvermittlung Tauberbischofsheim), Amtsvorstand Regierungsamtmann Friedrich Schlüter; z. Z. Außenstelle Kilsheim, Kaserne, Tel. 391 (Standortvermittlung Kilsheim), Leiter Regierungsoberinspektor Wolfgang Goldschmidt. (Eigene Standortverwaltung Kilsheim in Vorbereitung).

**Postamt:** Hauptzweigsfelle Kilsheim, Bronnbacher Straße 1, Telefon 220, Amtsvorstand Postsekretär Kurt Strauß.

**Bahnhöfe:** Bronnbach, Tel. 982-65 27, Amtsvorstand Bundesbahn-Assistent Schreck; Bahnhof Tauberbischofsheim, Tel. 9-219, Amtsvorstand Bundesbahn-Inspektor Ries; Bahnhof Lauda (D-Zug-Station), Tel. 983-681, Amtsvorstand Bundesbahninspektor Josef Bamberger.

**Örtliche Stromversorgung:** Stadtwerke Kilsheim, Betriebsbüro, Haagstraße 17, Tel. 332, Betriebsleiter Alois Seitz.



# PFRANG'SCHE APOTHEKE KÜLSHEIM

Apotheker Helmut Weber  
Telefon 237

ALLOPATHIE · HOMÖOPATHIE · KOSMETIK  
KINDERPFLEGE- UND NÄHRMITTEL



Haupt Händler

## Autohaus L. Kömpf

Inh. Theo Gehrig  
Tauberbischofsheim, Würzburger Str. 7, Tel. 409

Reparaturwerkstatt mit modernsten Geräten  
Fahrschulanmeldung

## Kirchen und kirchliche Einrichtungen

### Katholische Kirchengemeinde:

**Katholisches Stadtpfarramt:** Kirchbergweg 20, Telefon 226, Stadtpfarrer Heinrich Göbel.

**Dekanat:** Tauberbischofsheim, Schmiederstraße, Tel. 9-225, Dekan Stadtpfarrer Ludwig Mönch.

**Katholischer Militärpfarrer:** Tauberbischofsheim, Kaserne, Telefon 9-70 11, Militärpfarrer Josef Klem (Privat: Tauberbischofsheim, Stammbergweg 2, Tel. 9-71 15), Pfarrhelfer Helmberger.

**Katholischer Kindergarten:** Kirchbergweg 5 (beim Schloß).

**Bezirks Caritas:** Tauberbischofsheim, Winfriedheim, Schafweg, Telefon 9-549, Caritasrektor Oskar Maluck.

**Orts Caritas:** Stadtpfarramt, Kirchbergweg 20, Tel. 226, Stadtpfarrer Heinrich Göbel.

**Katholisches Schwesternhaus mit Gemeindepflegestation,** Schwesternhaus (gegenüber der katholischen Stadtkirche).

**Katholischer Kirchenchor:** Vorsitzender Stadtrechner Alfons Grimm.  
**Kolpingsfamilie mit Landjugendgruppe:** Senior Reinhold Fiederlein.

**Dorfhelferinnen-Station Kulsheim:** Fräulein Klothilde Grimm, Zum Hof 3.

**Katholische Gemeindejugend:** Pfarramt.

### Evangelische Kirchengemeinde:

**Evangelisches Pfarramt:** Zuständig Tauberbischofsheim, Kirchweg 3, Tel. 9-295, Stadtpfarrer Hans Maler.

**Evangelischer Militärpfarrer:** Walldürn, Kaserne, Tel. 99 82-613, Militärpfarrer Helmut Herion (Privat: Walldürn, Ringstraße 12, Telefon 99 82-613, Apparat 337), Pfarrhelfer Heinrich Maurer.

**Evangelisches Hilfswerk:** Tauberbischofsheim, Kirchweg 3, Telefon 9-295.

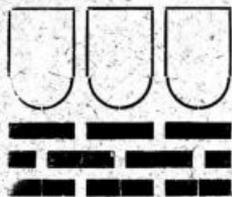
**Evangelische Gemeindejugend:** Tauberbischofsheim, Kirchweg 3, Telefon 9-295.

**Evangelische Fürsorgerin für den Landkreis Tauberbischofsheim,** Kirchweg 3, Tel. 9-295, Fräulein Lydia Herold.

**Evangelische Gemeindepflegestation:** Tauberbischofsheim, Josef-Dürr-Straße 14, Schwester Herta.

**Evangelische Hauspflegestation:** Dekanat Wertheim, Pfarrgasse 5, Tel. 982-367, oder Stadtpfarramt Tauberbischofsheim, Kirchweg 3, Tel. 9-295, Schwester Meta.

**Evangelischer Kindergarten Kulsheim,** im Gemeindehaus.



## Dachziegel

Flachdachpfannen

Doppelfalzpfannen

Doppelfalzziegel

Biberschwänze

Maurerziegel - Hartbrandsteine - Viellochsteine

*H. Wölfelschneider und Söhne*

ZIEGELWERK · KÜLSHEIM · TELEFON 238

**In allen Geldfragen  
immer zu uns!**

Wir sind eine Bank für jedermann,  
die richtige Bank für Sie

**Spar- und Kreditbank Külsheim**

e. G. m. b. H. — Telefon 224

Zweigstelle Hardheim, Telefon 348

Zweigstelle Gamburg

Zweigstelle Niklashausen

## Schulen und Lehranstalten

**Volksschule Külsheim**, Am Schloßplatz, Tel. (über Stadtverwaltung, 331), Rektor Alwin Schmitt.

**Mittelschulen:** a) Tauberbischofsheim, Am Schloßplatz, Tel. 9—77 75, Rektor Oskar Petsch; b) Wertheim, Uihleinstraße, Tel. 982—64 85, Rektor Böhmer.

**Gymnasien:** a) Tauberbischofsheim, Matthias-Grünwald-Gymnasium, Taubenhausweg, Telefon 9—77 40, Oberstudiendirektor Leo Klein, (altsprachlicher, neusprachlicher und naturwissenschaftlich-mathematischer Zug); b) Wertheim, Gymnasium, Uihleinstraße, Tel. (Stadt Wertheim), 982—64 85, Oberstudiendirektor Dr. Max.

**Gewerbeschulen:** a) Tauberbischofsheim, Albert-Ramminger-Straße 5, Tel. 9—500, Direktor: z. Z. unbesetzt; b) Wertheim, Alte Steige 1, Tel. 982—62 00, Direktor Matter.

**Handelslehranstalten:** a) Tauberbischofsheim, Albert-Ramminger-Straße 5, Tel. 9—500, Studiendirektor Josef Albicker; b) Wertheim, Alte Steige 1, Tel. 982—62 00, Direktor Woll.

**Landwirtschaftsschule:** Wertheim, Gartenstraße, Tel. 982—76 88, Oberlandwirtschaftsrat Sutter.

**Bundeswehrfachschule IV:** Tauberbischofsheim, Altes Schloß, Telefon 9—70 11 (Standortvermittlung), Fachschuloberlehrer Jester.

**Erbischofliches Studienheim St. Michael**, Tauberbischofsheim, Stammberg 1, Tel. 9—362, Rektor Braun (Internat für Jungens).

**Katholische Kinderschule:** Kirchbergweg 5 (beim Schloß).

**Evangelische Kinderschule:** Gemeindehaus (Am Eckweg).

**Volkshochschule:** Tauberbischofsheim, Landratsamt, Tel. 9—414, Vorsitzender Bürgermeister Walter Grosch (Privat: Mittbergweg, Tel. 9—578), Geschäftsführer: Albert v. Brunn; Außenstelle Külsheim, Badersrain 14, Tel. 340, Leiter: Rektor Alwin Schmitt. Kurse in Fremdsprachen, Stenografie, Schreibmaschinenschreiben, Literaturkreis, Lesezirkel, Arbeitsgemeinschaften, Vorträge und Filmabende. (Die Volkshochschule gibt jährlich ein Programm heraus, in dem alle Veranstaltungen aufgeführt sind).



## Bernhard Keller

Brot- und Feinbäckerei

Külsheim - Bergstraße 24

Täglich frische Brötchen



durch das Bekleidungshaus

# Adelmann

Külsheim - Hauptstraße 15

Damen-, Herren- und Kinderbekleidung  
Stets große Auswahl in allen Abteilungen

## Politische Parteien

**Christlich-Demokratische Union (CDU):** Kreisverband Tauberbischofsheim; Vorsitzender Bürgermeister Ignaz Kuhngamberger (Impfingen), Geschäftsstelle Tauberbischofsheim, Grabenweg, Telefon 9-449, Geschäftsführer Anton Schreck. Ortsverband Külsheim, Vorsitzender Schreinermeister und Stadtrat Willigis Düll, Telefon 274.

Vertreter des Wahlkreises (182) im Deutschen Bundestag: MdB August Berberich, Vizepräsident des Württemberg-Badischen Bauernverbandes, Gottersdorf bei Walldürn, Tel. Rippberg 99 86-290; im Landtag von Baden-Württemberg: MdL Bürgermeister Erhard Junghans, Külsheim, Tel. 331.

Junge Union: Kreisvorsitzender Paul Benz, Tauberbischofsheim, Külsheimer Straße 4, Tel. 9-71 62 (während der Arbeitszeit: Tel. 9-77 17 = AOK Tauberbischofsheim). Ortsvorsitzender Külsheim: zur Zeit unbesetzt.

**Sozialdemokratische Partei (SPD):** Kreisverband Tauberbischofsheim, Vorsitzender Mittelschul-Oberlehrer Klaus Richter, Wertheim, Am Knackenberg 6, Tel. 982-65 77.

Jungsozialisten, Kreisverband Tauberbischofsheim, Vorsitzender Max Wunderlich, Wertheim, Krankenhaus (Tel. über Stadtverwaltung Wertheim 982-64 85).

**Freie Demokratische Partei (FDP),** Kreisverband Tauberbischofsheim, Vorsitzender Kreisrat Emil Herm, Dainbach, Binsengasse 64, Telefon 99 30-278.

## Mitglieder des Gemeinderats

Willigis Düll, Schreinermeister, Am E-Werk 6, Tel. 274  
August Greulich, Landwirt, Schneidmühlweg 25  
Erhard Heußlein, Architekt, Dipl.-Ing., Neue Siedlung 15, Tel. 332, 262  
Wilhelm Krug, Landwirtschaftsmeister, Zum Hof 4  
Josef Künzig, Sparkassenleiter, Hauptstraße 3, Tel. 247  
Franz Lindenthal, Rentner, Badbrunnenweg 14  
Willi Matzer, Landwirt, Webereiweg 3  
Anton Sommer, Fliesenlegermeister, Neue Siedlung 9, Tel. 309  
Dr. Josef Weber, Zahnarzt, Mühlweg 6, Tel. 258  
Josef Wolpert, Landwirt, Leopoldstraße 26

*Gut bedient*

Kleiderstoffe

Strickwaren

Damen- und Herrenwäsche

Aussteuerwaren

Betten und Schlafdecken

Berufskleidung

*gut beraten*

## Textilhaus Stecher

Inhaber P. Schäfer - Hauptstraße 35 - Telefon 277

*Ihr Berater beim Einkauf von:*

Eisenwaren

Glas und Porzellan

Geräten für Haus

Stahlwaren

und Garten

Geschenkartikeln

*August Stang*

Inh. Erwin Stang

Külsheim/Baden - Telefon 230

## Verbände und Organisationen

**Bauernverband** Württemberg-Baden, Kreisverband Tauberbischofsheim, Vorsitzender Bauer Ludwig Maag, Vilchband, Tel. 987-235; Geschäftsstelle Tauberbischofsheim, Hauptstraße 87, Tel. 9-387, Geschäftsführer Alois Burger (Privat Tel. 99 30-290). Ortsbeauftragter für Külsheim Robert Geiger, Am Eckweg 3, und Wilhelm Krug, Zum Hof 4.

**Gewerbeverband:** Ortsbeauftragter Schreinermeister Willigis Düll, Tel. 274.

**Bund der Vertriebenen** BdV, Bund der Heimatvertriebenen und der Landsmannschaften, Vorsitzender Franz Lindenthal, Badbrunnweg 14.

**Verband der Heimkehrer** VdH, Vorsitzender Albert Arnold, Steinbacher Weg 1.

**Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner** Deutschlands (VdK), Ortsgruppe Külsheim, Vorsitzender Erwin Geier, Bürgermeister-Spengler-Straße 4.

**Deutsche Lebensrettungsgesellschaft** (DLRG), Bezirk Frankenland, Vorsitzender Willi Belz, Tauberbischofsheim, Manggasse 2, Tel. 9-71 90; Ortsgruppe Külsheim, Leiter Hauptmann Hermann Grünwald, Am Eckweg 30.

**Deutsches Rotes Kreuz** DRK, Kreisverein Tauberbischofsheim, Schmiederstraße 11, Tel. 9-445, Vorsitzender Landrat Bruno Rühl. Ortsbeauftragte für Külsheim Frau Toni Grimm (erreichbar über Rathaus).

**Deutsches Jugendherbergswerk** DJH, mit Jugendherbergen in Tauberbischofsheim, Wolfstalfur, Tel. 9-77 52, und in Wertheim, Alte Steige 11, Tel. 982-64 51.

**Landesjagdverband** Baden-Württemberg, Kreisverein Wertheim, Kreisjägermeister Hans Blumers, Wertheim, Wilhelm-Blos-Str. 5; Hegering-leiter Külsheim Erhard Heußlein, Neue Siedlung 15, Tel. 322 und 262. (Auskünfte in Jagdfragen erteilt auch das Kreisjagdamt beim Landratsamt, Tauberbischofsheim, Gartenstraße, Tel. 9-414/418, Regierungs-oberinspektor Ludwig Vogt).

**Freiwillige Feuerwehr** Külsheim, Kommandant Adolf Gillig, Haagstraße (Feuerwehrhaus am Mühlweg).

# Fränkische Nachrichten

## Druckereibetrieb

### Familiendruksachen

*Ob es sich um eine Visitenkarte oder eine Urkunde,*

### Geschäftsdruksachen

*ein Plakat oder einen mehrfarbigen Prospekt handelt,*

### Industrieprospekte

*immer achten wir darauf, daß die Einheit von Idee,*

### Kataloge · Bücher

*Gestaltung und Wiedergabe gewahrt bleibt, denn so*

### Broschüren

*entsteht eine gute Drucksache, ein . . .*

Tauberbischofsheim  
Frankoniahaus · Ruf 555



DRUCK

## Vereine, Vereinigungen und Clubs

**Fußballclub Kilsheim 1932** (FC Kilsheim), Vorsitzender Helmut Preißler, Badersrain 12. Fußballabteilung (spielt in der A-Klasse Tauberbischofsheim) zuständig für 1. und 2. Mannschaft. Elektromeister Richard Reinhart, Badersrain 1, Tel. 234; Jugend: Feldwebel Krause, Schüler: Feldwebel Großmann. Turnabteilung für Mädchen: Christel Wolpert, Bergstraße 19.

**Schützenverein KK Kilsheim**, Vorsitzender Josef Wölfelschneider, Haagstraße 21, Tel. 238 (Schützenhaus und Schießstände an der Landstraße 504 in Richtung Tauberbischofsheim (Herren-, Damen-, Jugend- und Schülermannschaften).

**Radfahrerverein „Vorwärts“ Kilsheim**, Vorsitzender Oskar Mai, Hauptstraße 58 (Kunstoffahren und Radballmannschaft).

**Taubenzüchterverein**: Leiter Oskar Geier, Gastwirt, Hauptstraße 40.  
**Bienezüchterverein**: Leiter Karl Grimm, Bergstraße 40.

**Fasnachtsgesellschaft „Die Brunnenputzer“**, Vorsitzender Adolf Stemmler, Kilsheim, Hauptstraße 84. Präsident des Elferrates Konrektor Johannes Fries.

**Wirtvereinigung Wertheim**, Vorsitzender Leopold König, Wertheim, Bahnhofsgaststätte, Tel. 982-64 09.

**Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Kilsheim**, Leiter Konrektor Hans Fries, Am Kattenberg 17.

**Schachclub Tauberbischofsheim**, Franz Striegl, Tauberbischofsheim, Josef-Dürr-Straße (Tel. über „Fränkische Nachrichten“ Tauberbischofsheim, Tel. 9-555), Spielabende und Wettkämpfe im Clublokal Café Konrad. (In Kilsheim im Rahmen der VHS geplant).

**Automobilclub Tauberbischofsheim im ADAC**, Vorsitzender Paul Gehrig, Tauberbischofsheim, Hochhäuser Straße, Tel. 9-511.

**Gewerbe- und Verkehrsverein Kilsheim**: Vorsitzender Willigis Düll, Am E-Werk 6, Tel. 274.

## Kultur, Sport und Unterhaltung

**Stadtbücherei**: Im Schloß, etwa 1000 Bände aus allen Wissens- und Unterhaltungsgebieten. Ausleihzeiten: Sonntag von 12.30-13.30 Uhr.

**Borromäus-Bücherei im Pfarrhaus**, etwa 1200 Bände. Ausleihzeiten: Sommer mittwochs von 19-20 Uhr, Winter mittwochs von 18-19 Uhr.

## Hermann Pawlik

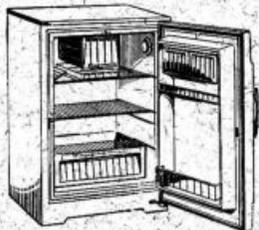
Damen- und Herrensalon  
Parfümerien - Kosmetik

**KÜLSHEIM/Nordbaden**  
an der Kapelle, Tel. 343

Telefonische Anmeldung  
sichert kurze Behandlungs-  
zeiten!



Ihr Fachgeschäft in  
Radio- und Elektrogeräten  
Waschmaschinen  
Kühlschränken  
Elektroherden  
mod. Beleuchtungskörpern



## Philipp Grimm

Külsheim - Bergstraße 20  
Telefon 284



## Becksteiner Qualitätsweine

von der  
Winzergenossenschaft eGmbH Beckstein

Viele wertvolle Preise bei Bundes- und Landeswein-  
prämierungen

Landesbühne Neckar-Rhein-Main mit Gastspielen in der Festhalle  
(Schauspiel, Komödie, Lustspiel; Kartenvorverkauf im Rathaus).

Städtisches Theater Würzburg gastiert mit etwa acht Opern und  
Operetten in Tauberbischofsheim und Hardheim.

Konzerte, Liederabende und sonstige Veranstaltungen in Verbindung  
mit der Volkshochschule und der Stadtverwaltung.

Städtische Jugendmusikschule: Unterricht in Blockflöte, Klavier, Vio-  
line, Gitarre, Akkordeon und Blasinstrumente, Leiter Musiklehrer  
Ernst Ripplien, Lauda, Altenbergstraße 5. Geschäftsstelle Külsheim,  
Rathaus, Zimmer 8.

Soldatenheim Külsheim: (siehe unter Gaststätten).

## Sportstätten

Stadion mit Rasenplatz und Leichtathletikbahnen, Flutlichtanlage,  
großes Club- und Sporthaus.

Freibäder in Tauberbischofsheim, Wertheim und Lauda

Hallenbad der Stadt Külsheim im Bau (Fertigstellung ca. 1966). Klein-  
schwimmhallen in Hardheim und Wertheim.

Turn- und Festhalle mit Bühne, etwa 500 Sitzplätze, Bewirtschaftung  
ist möglich.

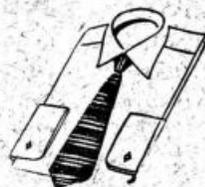
Tennisplätze in Tauberbischofsheim, Wertheim und Hardheim.

WÄSCHEREI  
PLÄTTEREI  
OBERHEMDENDIENST

## BREHM

Külsheim - Buxtalstraße 10  
Telefon 370  
Unterhalb vom Gasthaus  
„Mohren“

Ihre Wäsche wird bei uns  
mit Sorgfalt gepflegt!



## Verkehrsverbindungen

**Kreisstadt Tauberbischofsheim:** Etwa 12,5 Kilometer, über Landesstraße 504.

**Wertheim:** Etwa 19 Kilometer, über Bronnbach (Bahnanschluß), Reicholzheim, oder über Steinbach, Hundheim, Nassig, Vokkenrot. Ausgangspunkt für Fahrten in den Spessart und ins Maintal.

**Würzburg:** Etwa 40 Kilometer, über Tauberbischofsheim, von dort Bundesstraße 27 (ab 1968 Bundesautobahn Tauberbischofsheim bis Kist zur Autobahn Frankfurt—Nürnberg und Würzburg — Bad Hersfeld, Hannover).

**Bad Mergentheim:** Etwa 30 Kilometer, über Tauberbischofsheim, von dort Bundesstraße 290. Taubertalstraße nach Weikersheim, Creglingen, Rothenburg o. T. (ca. 80 Kilometer).

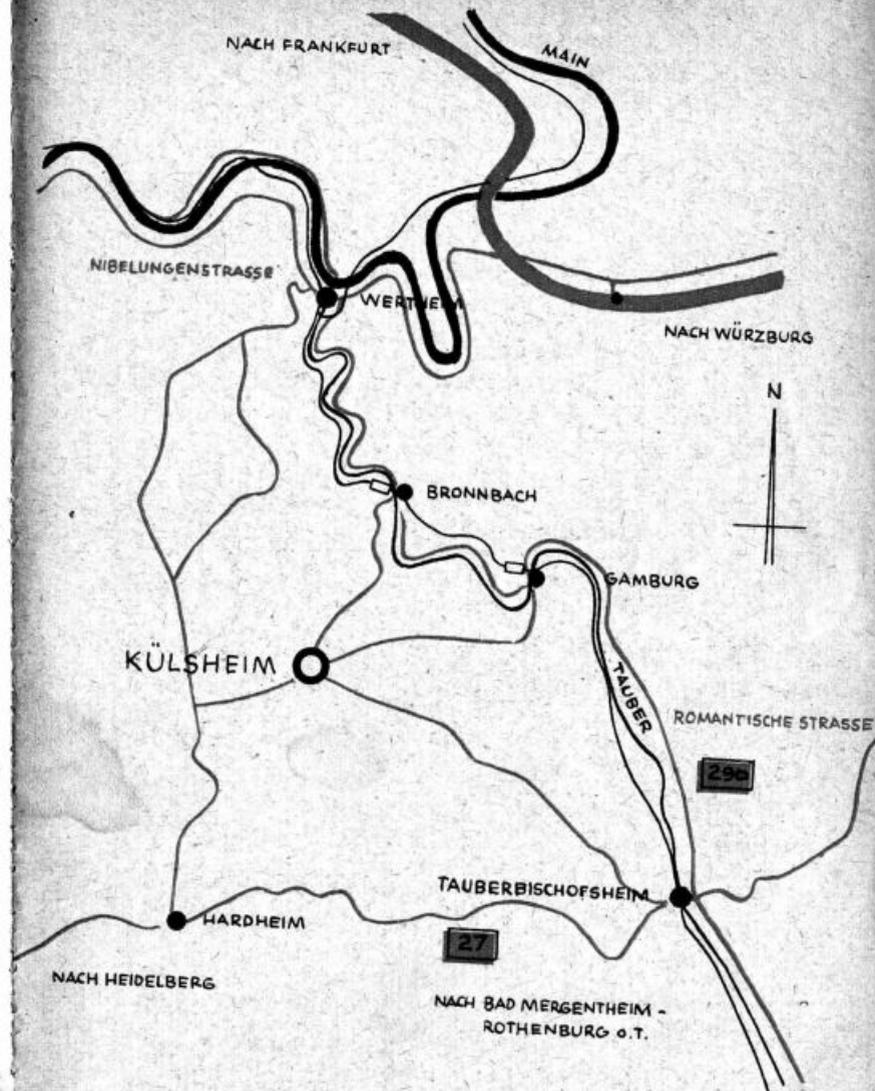
**Landeshauptstadt Stuttgart:** Etwa 155 Kilometer, über Tauberbischofsheim, Bad Mergentheim, Schwäbisch Hall. Über Hardheim (etwa 10 km) zur Bundesstraße 27 über Walldürn, Buchen, Mosbach, Neckarsulm (Autobahn Heilbronn). Bis 1970 ist die Bundesautobahn Würzburg—Tauberbischofsheim—Heilbronn—Stuttgart durchgehend befahrbar.

**Heidelberg:** Etwa 110 Kilometer, über Hardheim, Mosbach, Neckargemünd. Oder: ab Buchen über gute Landstraßen durch den Odenwald nach Eberbach zum Neckartal (kürzeste Strecke!). Ab 1970 Autobahn Tauberbischofsheim—Weinsberg (Heilbronn) —Wiesloch—Ausfahrt Heidelberg.

**Mannheim:** Etwa 130 Kilometer; bis Heidelberg, von dort Bundesautobahn.

**Frankfurt am Main:** Etwa 120 Kilometer, über Wertheim, Autobahnauffahrten in Bettingen oder Allfeld. Oder durch das Maintal über Miltenberg und Aschaffenburg/Hanau.

**Nürnberg:** Etwa 140 Kilometer, über Tauberbischofsheim, Würzburg (Autobahnauffahrt Kist, ab 1968 bereits Autobahn ab Tauberbischofsheim). Oder: Tauberbischofsheim, Bad Mergentheim, Rothenburg (Romantische Straße) Ansbach, Nürnberg.



## Die günstige Einkaufsquelle in

Haus- und Küchengeräten  
Geschenkartikeln  
Eisenwaren  
Lebensmitteln

# LEO LAWO

**Külsheim** - Hauptstraße 42 - Tel. 261



Reise- und Ausflugsverkehr  
mit modernen Omnibussen  
Autovermietung - Tag- und Nachtdienst

## August Seitz

Omnibus- und Autoverkehr  
**Külsheim** - Telefon 214

## Öffentliche Verkehrsmittel

**Omnibusverbindungen nach allen Richtungen**, Abfahrt ab Postamt.

**D-Zug-Station Lauda** (durchgehende Züge: Zürich, Stuttgart, Heilbronn, Lauda, Würzburg, Kassel, Hannover, Hamburg/Bremen), durchgehender Eilzug Ulm, Bad Mergentheim, Lauda, Tauberbischofsheim, Bronnbach, Wertheim, Aschaffenburg, Stuttgart, Frankfurt. Von Lauda Zug- und Omnibusverbindungen (Bundesbahn und Bundespost) nach:

**Tauberbischofsheim** (Bahnhof, Eilzugstation). Nach Külsheim 12,5 km.

**Bronnbach** (Bahnhof, Eilzugstation). Nach Külsheim 6,5 km.

**Hardheim** (Endstation der Bundesbahnstrecke Seckach—Hardheim). Omnibusverbindung („Vom Rhein zum Main“) über Külsheim nach Wertheim und weiter nach Würzburg.

**Schülerbusse** über Uissigheim und Eiersheim nach Tauberbischofsheim.

**Flugplätze:** Frankfurt, Internationaler Flughafen „Rhein-Main“: Über Wertheim und Autobahn bis Frankfurter Kreuz, Fahrzeit für Pkw etwa eine Stunde. Flugplatz Stuttgart—Echterdingen: Über Tauberbischofsheim, Heilbronn (Autobahn) bis Ausfahrt Echterdingen/Flugplatz, Fahrzeit mit Pkw etwa zwei Stunden.

## Spazierwege in und um Kilsheim

1. **Waldkapelle** im Schönertswald über den **Hoher Herrgott** zurück (Markierung beginnend an der Post) 8 km 2½ Std.
2. **Waldkapelle im Schönertswald weiter nach Bronnbach** (Zisterzienserabtei) (Vom Bahnhof Bronnbach Rückfahrtsmöglichkeit mit Omnibus) 7 km 2½ Std.  
Zu Fuß von Bronnbach nach Kilsheim zurück (Markierung beginnend an der Post) 6 km 1½ Std.
3. **Hoher Herrgott** (Weinberge) — über Bugweg — Bronnbacher Straße nach Kilsheim zurück (Markierung beginnend an der Post) 7 km 2 Std.
4. **Grotte** in der „Schöne Wiese“ und zurück (Markierung beginnend am Rathaus) 5 km 1½ Std.
5. Schützenhaus — Finsterer Grund — Hambrechtsweg (Waldschutzhütte) — Geißhecke (mit schönem Ausblick) (Markierung beginnend am Parkplatz Gasthaus Stern) 4,5 km 1½ Std.
6. Kattenberg (Ausblick) — entlang am Waldrand des Heidebergs — Schützenhaus — zurück über Tauberbischofsheimer Straße (Markierung beginnend am Parkplatz Gasthaus Stern) 3,5 km 1 Std.
7. Hundheim über Hundheimer Weg (von dort mit Omnibus zurück) 4 km 1 Std.  
oder zu Fuß über Steinbach — Steinbacher Weg — Kilsheim zurück (Markierung beginnend an der Post) 4 km 1 Std.
8. Steinbach über Steinbacher Weg (von dort mit Omnibus zurück) 3½ km 1 Std.  
oder zu Fuß über Hundheim — Hundheimer Weg zurück (Markierung beginnend an der Post) 5 km 1½ Std.
9. Kattenberg — entlang Grenze bei Uissigheimer Straße — Engelsberg — Grotte in der „Schöne Wiese“ — Kilsheim (Markierung beginnend am Parkplatz Gasthaus Stern) 6 km 2 Std.

„Hoher Herrgott“ in den Weinbergen Aufnahme: Krug



10. Straßenkapelle (Weg nur sonntags frei, da im Übungsplatz gelegen) (Markierung beginnend am Gasthaus zur Linde)  
3 km 1 Std.
11. Taubenbaumweg — über den kleinen Schmollert — entlang dem großen Schmollert — mittlerer Schmollertsweg — Hohe Straße — Kühruhweg — Hardheimer Straße — Kulsheim (Markierung beginnend an der Post) 6 km 2 Std.



IHR SALON  
MODERNER HAARPFLEGE  
für Damen und Herren  
Parfümerien

*Rudolf Anders*  
Kulsheim - Hauptstraße 26

Elektrofachgeschäft  
Elektrogeräte aller Art  
Elektroherde  
Waschmaschinen  
Kühlschränke  
Gefriertruhen  
mod. Beleuchtungskörper  
eigene Reparaturwerkstätte

**Gotthold Grimm**  
Kulsheim - Hauptstraße 32  
Telefon 239




---

Verkauf

---

Kundendienst

---

Reparaturwerkstatt

---

## BRUNO SEITZ

VW-Vertragswerkstatt - Kulsheim - Telefon 315

Unverbindliche Probefahrten sämtl. Modelle

## *Julius Seitz*

Kulsheim - Telefon 315

Zündapp-, NSU-Mopeds  
Fahrräder - Nähmaschinen

Reparaturwerkstatt - ESSO-Tankstelle

## Das bekannte Fachgeschäft in Fertigung und Textilien aller Art

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unseren modernen  
Räumen. Sie werden vom Fachmann bedient

**MODEHAUS**  
**Spiesberger**

gegenüber der Stadtkapelle

Unser preisgünstiges Verkaufsprogramm bietet  
Ihnen eine reichhaltige Auswahl in

- Lederwaren und  
Koffern aller Art
- Gardinen mit  
Zubehör
- Teppichen und  
Fußbodenbelägen
- Polstermöbeln,  
Möbeln, Matratzen
- Tisch- und Diwan-  
decken, Sofakissen
- Bettumrandungen  
Bettvorlegern

### BRUNO DÜLL

Raumausstatter

Külsheim, Hauptstraße 49 - Telefon 248



## Durst?

dann  
alle  
Getränke  
durch

## Tuberania!

alkoholfreie Erfrischungsgetränke  
Spirituosen · Wein und Sekt

führende Biere

**Tuberania-Getränke** Günter Froese  
Tauberbischofsheim — Telefon 546

Für Ihren täglichen Einkauf empfiehlt sich

**veGe** -REINHART

Lebensmittel - Feinkost

Spezialität:  
Hähnchen vom Grill, Ital. Eis

**Külsheim**  
Hauptstraße 34 - Telefon 313

## Anton Düll

Inh. Friedrich Pauly

**Külsheim**

Bau- und Möbelschreinerei  
Werkstätte für modernen Innenausbau

Preiswerte Qualitätsmöbel aller Art

## Albin Wenz

**Külsheim - Ruf 272**

Bau- und  
Maschinenschlosserei  
Wasserleitungsbau  
Installation

Herde - Öfen  
Kesselöfen  
Propan-Gas-Vertriebs-  
stelle

## Adolf Heusslein

Kohle - Heizöle - Bauwaren und Kunststeine

**Külsheim/Baden - Telefon 225**



Markenschuhe  
in großer Auswahl  
aus Ihrem

## Schuhhaus Müller

Sämtliche Reparatu-  
ren werden fach-  
männisch und preis-  
wert ausgeführt

**Külsheim - Tel./362**

## *Herzlichen Glückwunsch*

zum neuen Heim entbietet Ihnen Ihr  
**Fachgeschäft für moderne Innenausstattung**

Wir liefern, nähen und montieren Ihre  
Vorhänge und Gardinen. Für die Be-  
haglichkeit Ihrer Wohnung sorgen un-  
sere geschmackvollen Polstermöbel,  
Teppiche und Teppichböden. Kommen  
Sie mit Ihren Wünschen zu uns — wir  
beraten Sie gerne.

*Wilhelm Grimm* Hauptstraße 22 - Tel. 280  
Fachgeschäft für moderne Innenausstattung

Bett- und Tischwäsche in Baumwolle, Halbleinen, Reingleinen - Biberbetttücher - Damastbezüge - Frottier- und Badetücher - Woll- u. Steppdecken - Perlonparadekissen

1a Mabu-Kapok-Gesundheitsmatratzen,  
dazu Sanfor-Schonbezüge

## Willy Grimm K.-G.

Leinen- und Baumwollweberei  
Külsheim/Baden - Telefon 227

Gemütlichen Aufenthalt  
mit Ihrer Familie finden Sie immer im

## Café Rößer

einziges Café am Platze

Eigene Konditorei - feines Speiseeis - große Auswahl  
in Markenschokoladen und Pralinen



Elegante und preiswerte  
Damen- und Herren-Maßschneiderei

## Richard Reinhart

Schneidermeister

Külsheim - Feuerwehrstraße 2

Alles für Ihr Kind



**Kinderwagen - Kinderbetten  
Stubenwagen - Kindermatratzen  
Wagen-Decken - Fußsäcke usw.**

bei Ihrem Kinderwagen-Fachgeschäft

## Wilhelm Grimm

Hauptstraße 22 - Telefon 280

Remstal- und Odenwald-Mineralwasser  
Limonaden  
Henninger-Biere  
Große Auswahl in Qualitätsweinen  
und Spirituosen

*Moha*-Eiskreme

## R. Sauer

Getränkevertrieb  
Külsheim - Boxtalstraße 24

Darf ich meine fachmännisch geführte  
orthopädische Werkstätte empfehlen.

## Gerhard Hepp

Orthopädischer Schuhmachermeister  
Külsheim - Boxtalstraße

Preiswerte Anfertigung von Maßschuhen  
und allen anfallenden Arbeiten

*Zu jedem Anlaß  
Blumen aus der  
Gärtnerei Riedl*



Fleurop-Dienst  
Telefon 273

Gartenbaubetrieb

*Erich Riedl*

Rathausplatz 2  
Gartengestaltung



## Arminia-Drogerie

Armin Schultz

Spezialabteilungen in Photoapparaten und Zubehör

- |                         |                                |
|-------------------------|--------------------------------|
| ■ Farben, Lacke, Pinsel | ■ Kindernähr- und Pflegemittel |
| ■ Tapeten               | ■ Weine u. Spirituosen         |
| ■ Drogen                | ■ Putz- und Reinigungsmittel   |
| ■ hygienische Artikel   | ■ Pflanzenschutz               |
| ■ Parfümerien           | ■ Tierarzneien                 |
| ■ Kosmetik              |                                |

Über 35jährige Berufserfahrung steht meiner Kundschaft für Beratungen und Auskünfte zur Verfügung.



**DORNBUSCH**

HEMDEN

in gepflegter Auswahl

Bekleidungshaus

*Adelmann*

Külsheim, Telefon 292



**Kreisverkehrswacht  
Tauberbischofsheim**



Mit nahezu 800 Mitgliedern die größte Kreisverkehrswacht des Landes Baden-Württemberg. Mobiler Schulverkehrsgarten für größere Orte des Kreises. Moped-Lehrgänge - Veranstaltungen zur Förderung der Sicherheit im Straßenverkehr - modernes Sehtestgerät

*Werden auch Sie Mitglied!*

**Geschäftsstelle Tauberbischofsheim  
Landratsamt / Verkehrsabteilung**

Regierungs-Oberinspektor Karl Spönlein  
Gartenstraße 2 - Telefon 416

## Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Landrats . . . . .	3
Grußwort des Bürgermeisters . . . . .	5
Grußwort des Brigadegenerals . . . . .	7
Grußwort des Standortältesten . . . . .	9
Külsheim — gestern, heute und morgen . . . . .	11
Beschreibung der Brunnen von Külsheim . . . . .	21
Ein Streifzug durch Külsheim	
Frühgeschichtliche Zeugen . . . . .	27
Vor dem Römerbad . . . . .	28
Auf dem Kattenberg . . . . .	30
Stolz ragt das Schloß empor . . . . .	32
Die Stadtkirche . . . . .	38
Külsheims große Stunde . . . . .	40
Külsheims großer Wandel . . . . .	41
Geschichtliche Einzelbilder . . . . .	51
Külsheims zweiter großer Wandel . . . . .	57
Ärzte, Zahnärzte, Krankenhäuser . . . . .	59
Stätten gepflegter Gastlichkeit . . . . .	61
Zuständige Behörden und Dienststellen . . . . .	63
Kirchen und kirchliche Einrichtungen . . . . .	67
Schulen und Lehranstalten . . . . .	69
Politische Parteien; Mitglieder des Gemeinderats . . . . .	71
Verbände und Organisationen . . . . .	73
Vereine, Vereinigungen und Clubs . . . . .	75
Kultur, Sport, Unterhaltung . . . . .	75
Sportstätten . . . . .	77
Verkehrsverbindungen . . . . .	78
Öffentliche Verkehrsmittel . . . . .	81
Spazierwege in und um Külsheim . . . . .	82
Notrufe . . . . .	96

## Verzeichnis der Abbildungen

Blick vom Kattenberg (Aufn. Krug) . . . . .	13
Festhalle Külsheim (Aufn. Krug) . . . . .	19
Dreischalenbrunnen mit Katharinenkapelle (Aufn. Heer) . . . . .	25
Tal nach Bronnbach (Aufn. Krug) . . . . .	29
Schloßpartie (Aufn. Heer) . . . . .	33
Katholische Stadtpfarrkirche (Aufn. Heer) . . . . .	39
Rathaus mit Rathausbrunnen (Aufn. Heer) . . . . .	49
Mariensäule in der Hauptstraße (Aufn. Krug) . . . . .	55
„Hoher Herrgott“ in den Weinbergen (Aufn. Krug) . . . . .	83

## NOTRUF

Rotes Kreuz Tauberbischofsheim . . .	9—4 45
Rotes Kreuz Wertheim . . . . .	982—65 54
Feuerwehr . . . . . (Stadtverwaltung)	3 31
Polizei . . . . .	2 41
Polizei Tauberbischofsheim . . . . .	9—5 31
Bürgermeisteramt . . . . .	3 31
Kath. Pfarramt . . . . .	2 26
Evang. Pfarramt Tauberbischofsheim	9—2 95
Standortverwaltung	
Külsheim. . . . .	3 91
Tauberbischofsheim . . . . .	9—70 11

## Ein eigenes Heim

bedeutet zugleich Sicherheit für Ihr Alter. Durch einen Bausparvertrag mit unserer



**Bausparkasse Schwäbisch Hall** kann jeder dieses Ziel erreichen. Der Staat fördert das Bausparen mit jährlichen Wohnungsbauprämien bis zu 400 Mark oder eventuell noch höheren Steuervergünstigungen. Einzelheiten über die vorteilhaften Bedingungen eines Bausparvertrages mit „Schwäbisch Hall“ erfahren Sie bei uns.

## Spar- und Kreditbank Külsheim e. G. m. b. H.

Die Bank für Jedermann, Telefon 224 mit Zweigstellen in Hardheim (Tel. 348), Gamburg und Niklashausen

**Bezirksleiter Herbert Preiwisch**  
6981 Gamburg, Telefon 213



*Spare und erledige Deine  
Geldgeschäfte bei der*

**ÖFFENTLICHEN  
VERBANDSSPARKASSE**

**HARDHEIM - KÜLSHEIM**

Hauptzweigstelle: Külsheim  
Spitalstraße 2 - Telefon 247